

Rettung und Vermittlung von notleidenden Hunden

NEWS GRACELAND



© FSF

Zweites Leben für Laola – ein Herzenshund zieht ein

Der weisse Riese Blanco und Anne Müllers Weg in den Vorstand

Neustart auf vier Pfoten – auf Erstvisite bei New Graceland

WIR KÜMMERN UNS UM IHN



Altersheim für Haustiere

Verein «Altersheim für Haustiere»

Wir bieten Platz für Tiere in Not von Menschen in Not.

Der steuerbefreite Verein finanziert sich ausschliesslich über Spenden.
Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung. www.vaht.ch

IBAN CH71 0900 0000 1516 3644 6



TWINT-
SPENDE



Liebe Leserin, lieber Leser
Chère lectrice, cher lecteur,

Es sind Bilder, die sich einprägen: überfüllte Stationen, verletzte und übelst vernachlässigte Hunde, unvorstellbares Leid. Im Herbst 2024 reiste ich mit einer Palette Futter im Gepäck durch Spanien, um unsere Partner zu besuchen (s. S. 19). Meine Eindrücke haben bestätigt, was wir von überall hören: Die Brutalität gegenüber Hunden und Katzen und ihre Vernachlässigung ist allgegenwärtig, und eine Entspannung der Situation ist nicht in Sicht.

Ce sont des images qui marquent: des refuges débordés, des chiens blessés, une souffrance indicible. En automne 2024, j'ai traversé l'Espagne avec une palette de nourriture pour visiter nos organisations partenaires. Ce que j'y ai observé n'a fait que confirmer ce que l'on entend partout: la brutalité et négligence envers les chiens et les chats restent omniprésentes. Aucun signe d'amélioration à l'horizon.

Die Zahl der ausgesetzten Hunde ist so hoch wie noch nie. Die Tierheime sind überfüllt, Helfende arbeiten am Limit. Auch in Spanien fehlt es an allem: an Platz, Zeit, Geld und nach wie vor am politischen Willen. Zwar wurde im EU-Parlament im Juni 2025 ein Gesetzesentwurf angenommen, der erstmals Mindeststandards definiert. Doch ob und wann diese Regelungen in Spanien greifen, bleibt ungewiss. Nutztiere, darunter unsere geliebten Jagdhunde, sind in Spanien weiterhin explizit vom Tierschutzgesetz ausgenommen.

Les abandons se multiplient. Les refuges débordent, les bénévoles sont à bout de souffle. L'adoption récente d'un projet de loi européen prévoyant des normes minimales représente un signal encourageant. Mais il est permis de douter du temps qu'il faudra à produire un effet en Espagne – d'autant plus que les chiens de chasse en sont explicitement exclus.

Auch in der Schweiz kämpfen wir mit sinkenden Spendeneinnahmen, einem Rück-



gang bei Stiftungsbeiträgen und generell einer steigenden Zurückhaltung, die stark von der derzeitigen wirtschaftlichen Unsicherheit geprägt ist. Doch Aufgeben ist keine Option. Jede Vermittlung, jede Spende, jedes Gespräch zählt. Mit diesem Magazin wollen wir Mut machen, aufklären, motivieren und zeigen, wie viel Herzblut in jedem geretteten Hund steckt – denn jeder gerettete Hund ist ein Erfolg!

Nous aussi, nous luttons: la générosité recule, les soutiens des fondations diminuent, et la retenue augmente à cause de l'incertitude économique. Mais abandonner n'est pas une option. Chaque adoption, chaque don, chaque conversation compte. Avec ce magazine, nous voulons donner du courage, informer, motiver et montrer combien de passion se trouve dans chaque chien sauvé – car chaque chien sauvé est une réussite !

Danke, dass Sie uns dabei zur Seite stehen.

Merci de nous soutenir dans cette démarche.

A handwritten signature in black ink that reads 'Sarah Hegi'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal line extending from the end.

Sarah Hegi, Vizepräsidentin, im Namen des Vorstandes und des New Graceland Teams

Vice-président, au nom du comité et de l'équipe de New Graceland

Impressum

Herausgeber: New Graceland, Tobelacherweg 14, 5622 Waltenschwil AG, info@newgraceland.org, www.newgraceland.org

Anliegen: Der Verein New Graceland setzt sich seit mehr als 20 Jahren erfolgreich für notleidende Hunde aus Spanien ein. Wir helfen vor allem Jagdhunden, die in Spanien ausgesetzt und oft auch schwer misshandelt wurden. Die Tiere werden in die Schweiz gebracht, in der Auffangstation medizinisch versorgt, sozialisiert und an gute Plätze vermittelt.

Spendenkonten:

Raiffeisenbank: IBAN CH39 8080 8003 9298 0919 3

Postkonto: IBAN CH76 0900 0000 8537 5029 2

Auslandzahlungen in Euro via Raiffeisenbank:

IBAN CH22 8080 8007 5463 1743 8

BIC/Swift Code: RAIFCH22744

Erscheinungsweise: jährlich

Auflage: 2'500 Exemplare

Redaktion: Sarah Hegi und Susanne Christoph

Übersetzungen: Cynthia Repetti

Design & Satz: Never 0815 GmbH (www.never0815.ch)

Titelbild:

Frau Stern Fotografiert (www.fraustern.ch)

Bilder: Martina Bašista Photography (MBP), Parissa Buchs Photography (PBP), Susanne Christoph (SC), Sarah Hegi (SH), Marcel Kraibühler (MK) Brigitte Marty (BM), Anne Müller (AM), PetZEBA (PZ), Claudia Portmann-Caminada (CPC), New Graceland Archiv (NG), Frau Stern Fotografiert (FSF)

Druck: print24, Grossmünsterplatz 1, 8050 Zürich, www.print24.com

New Graceland bedankt sich herzlich bei den Autorinnen und Autoren für ihr Engagement und den Anzeigenkunden für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen: Dicentra, Hundeschloss, Kleintierpraxis Moosaic AG, Martin Rütter Hundeschule Zürich Oberland & Martin Rütter Hundeschule Zürich linkes Seeufer/Zug, MyBo's Leckerlis, petZEBA AG, Zahnarztpraxis Philipp, Raiffeisenbank Wohlen, Frau Stern Fotografiert, Tierklinik Mittelland AG, Verein Altersheim für Haustiere, Vetgate, Yvolon Design

Alle Rechte vorbehalten, allerdings freut sich New Graceland über die Vervielfältigung oder Verbreitung. Voraussetzung sind eine vorherige Absprache und ein Quellennachweis.

Gastbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. New Graceland übernimmt daher keinerlei Gewähr und Haftung für die bereitgestellten Informationen, die Aktualität der Inhalte, die Vollständigkeit, Korrektheit und Richtigkeit der Bezugsquellen sowie die Eignung für die Zwecke der Leserin bzw. des Lesers.

IN

Alltag mit Hund

Gemeinsam stark für Tiere in Not

17

Worauf es bei Ergänzungsfutter, Kauartikel & Co. wirklich ankommt erläutert unser Futterpartner petZEBA in seinem Beitrag.

Mit Herz, Stethoskop und Gudeli: Auf Erstvisite bei New Graceland

25

Wenn neue Hunde aus Spanien ankommen, ist Tierarzt Jobst Hönicke zur Stelle. Ein Gespräch über die Besonderheiten der guten medizinischen Begleitung.

Der «Will to please» bei Galgos? Berichte aus der Hundeschule.

37

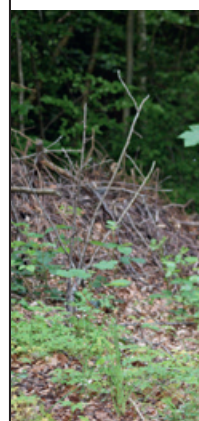
Galgos und Hundeschule – passt das zusammen? Mit Geduld, Training und der richtigen Beschäftigung können starke Mensch-Hund-Teams entstehen.

Zuhause gesucht

Unsere Hunde in der Station

22

Unsere Schützlinge, die noch ein Zuhause suchen.





HALT

Zuhause gefunden



Lana & Nelie: Liebe im Doppelpack

11

Zwei Galgas zeigen, wie das Zutrauen im Miteinander wächst, und wie Tierschutzhunde einander helfen können, alte Ängste zu überwinden.

Familienglück mit Tierschutzhund

34

Eine Geschichte über einen unglaublichen Zufall, eine zweite Chance und eine grosse Fellnase, die das Herz ihrer neuen Familie im Sturm eroberte.



Pinnwand

29

Unsere Schützlinge – angekommen in ihrem neuen Zuhause.



New Graceland News

Vertrauen auf vier Pfoten – wie ein weisser Riese mein Leben veränderte

6

Unser neues Mitglied im Vorstand: Nach einem Umbruch in ihrem Leben begab sich Anne auf eine Reise, die alles veränderte und sie zu ihrem neuen Weggefährten Blanco führte.

Tierschutz in Spanien – zwischen Resignation und Hoffnung

19

Von überfüllten Perreras, überfluteten Shelters und engagierten Menschen erzählt Sarah Hegi in ihrem Reisebericht und schildert eindrücklich den Alltag im spanischen Tierschutz.

Galgo Walk – Solidarität mit Spaniens Jagdhunden

23

Der Galgo Walk ist mehr als ein Spaziergang, er ist ein Protest gegen das Leid der Jagdhunde in Spanien. Wie daraus eine internationale Bewegung wurde.

Vom Pferdepfleger zum Hundeflüsterer: Tierpfleger Claudio Schwab

30

Ein bewegender Lebensweg im Zeichen der Tiere.

Vertrauen auf vier Pfoten – wie ein weisser Riese mein Leben veränderte

Blanco kam nicht geplant in mein Leben. Aber genau zur richtigen Zeit, denn die Sehnsucht nach einem vierbeinigen Gefährten war immer da. Nach einer Karriere, einem beruflichen Bruch und dem Neustart in die Selbstständigkeit veränderte sich alles. Was als Suche nach einem Hund begann, wurde zu einer Reise zu mir selbst, zu einer Partnerschaft, die mein Leben komplett verändert hat, und schliesslich zum Vorstand von New Graceland.



Meine berufliche Entwicklung

Bevor Blanco kam, war mein Leben ein anderes. Ich war Managerin in einem Grosskonzern, mit Anzug, Strategie-Meetings und einem Mailpostfach, das nie leer wurde. Ich hatte fünf Standorte unter meiner Leitung, eine Top-Level-Position und viele Browser-Tabs im Kopf. Bis zu dem Tag, an dem mein Chef mir statt Anerkennung einen Aufhebungsvertrag auf den Tisch legte. Zack. Raus. Von 300 km/h auf null.

Was danach kam, war Leere. Und ein Wochenendseminar mit Klangschalen und Räucherstäbchen, das ich eigentlich furchtbar fand. Doch da passierte etwas. Etwas in mir kam zur Ruhe. Ich verstand: Ich hatte so lange funktioniert, aber nicht gefühlt. Ich hatte mich selbst verloren.

Danach ging es trotzdem nochmals zurück in einen Job in einem KMU. Ein Zwischenschritt und – wie ich heute weiss – ein letzter Versuch. Aber ich spürte schnell: Ich muss es wagen. Ich habe keine Kinder, kein Haus, keine Verpflichtungen. Warum also nicht: Auf in die Selbstständigkeit!

Ich kündigte und gönnte mir drei Monate zum Durchatmen mit ein paar Wochen Sahara und ein paar Wochen Island. Und dann kam der Start in die Selbstständigkeit, mit einem gesunden Mass an Naivität (zum Glück!), Mut und jeder Menge Tatendrang. Heute weiss ich: Genau dieser Mix war mein Schlüssel. Und jeder Schritt hat sich gelohnt.

Heute bin ich Business-Mentorin und Energetikerin. Ich begleite Menschen und Unternehmen bei Veränderungen – beruflich, emotional, existenziell. Ich arbeite mit Einzelpersonen, Teams und Führungskräften, oft genau dann, wenn es drückt, wenn alte Muster nicht mehr greifen oder die Richtung fehlt. Ich bringe Menschlichkeit zurück in den Alltag und Sinn zurück in die Wirtschaft. Denn: Wer wirtschaftlich denkt, der darf auch menschlich führen. Ohne sich dabei selbst zu verlieren.

Mein Hunde-Werdegang

Ich bin mit Tieren gross geworden: Hunde, Pferde, dreckige Schuhe, Freiheit im Herzen. Mein erster bester



Freund hiess Hannibal, ein Bernhardiner, mit dem ich mein Eis geteilt und in dessen Hütte ich manchmal geschlafen habe. Meine Kindheit war geprägt von einer bunten Mischung an Hunden – Dackel, Rottweiler, irischer Wolfshund – jedes Mal als Welpen in mein Leben gekommen, und jedes Mal Weggefährten, die mir so viel beigebracht haben. Hunde bedeuteten für mich immer Trost, Freiheit, Zugehörigkeit.

Doch nach dem Studium kam der Ernst des Lebens, und der war ziemlich sauber, ziemlich durchgetaktet und ziemlich ohne Tiere. Es fehlte plötzlich etwas. Diese wortlose Ver-

bindung, das weiche Fell, die bedingungslose Nähe. Der Wunsch nach einem Tier in meinem Leben war immer da. Als ich den Schritt in die Selbstständigkeit wagte, wusste ich: Jetzt ist der Moment, wieder einen Hund an meiner Seite zu haben, der nicht redet, aber alles versteht.

Aber diesmal anders, bewusster. Und aus dem Tierschutz sollte er sein. Weil ich wusste, dass ich das kann. Dass ich genug Erfahrung, Geduld und Herz mitbringe, um auch einem Hund mit Geschichte Sicherheit zu geben.

Dass es Blanco werden sollte, war nicht geplant. Aber es war die einzig richtige Entscheidung. Und heute weiss ich, dass ich mit meinem Gespür wieder mal absolut richtig lag.

Im Vorstand

New Graceland fand ich per Zufall. Oder, wie ich heute sagen würde: Google hat gute Arbeit geleistet. Ich suchte ein Tierheim in der Region und blieb hängen – pure Intuition, es war ein gutes Bauchgefühl.

Damit stiess ich zum ersten Mal auf die Situation der Jagdhunde in Spanien. Ich wusste bis dahin nichts darüber. Aber als ich las, wie diese Hunde nach der Jagdsaison aussortiert werden, hat es mich tief getroffen. Dieses



Thema hat mich sofort gepackt, ich konnte nicht mehr wegsehen. (Fun Fact am Rande: Mein damaliger Chef, der mir die Kündigung überreicht hatte, war Spanier – das Universum hat offenbar einen eigenen Sinn für Ironie.)

Dass ich heute im Vorstand von New Graceland bin, kam unerwartet. Aber es fühlt sich genau richtig an. Ich wurde gefragt, und ich habe «Ja» gesagt. Ich wusste sofort: Hier kann ich mich einbringen und die unterstützen, die mir besonders am Herzen liegen: unsere Hunde.

Meine Vision? Mehr Sichtbarkeit, mehr politische Aufmerksamkeit, mehr Aufklärung. Vielleicht sogar neue Formate: Führungskräfteentwicklung mit Hund. Warum nicht?

Blanco

Ich weiss noch, wie ich an jenem Nachmittag das erste Mal durch die Tür der Auffangstation von New Graceland trat. Ich hatte einen Hund im Kopf: Pedro. Pedro, der Schöne. Doch Pedro war bereits vergeben. Denn das Schicksal hatte einen anderen Windhund im Sinn für mich, und mein Herz hatte einen anderen Plan. Und das war auch gut so.

Nach vier Hunden, die alle irgendwie «nett» waren, aber eben nicht mein Hund, sagte die Stationsleiterin: «Warte, ich habe da noch jemanden. Der könnte passen.» Und dann ging alles ganz schnell. Tür auf, drei wuselige Fellnasen, und einer davon sprang mir direkt ins Gesicht: Ein weisser Riese mit fliegenden Ohren, leuchtenden Augen und einem Herzblick, der mich mitten ins Zentrum traf: Blanco. Er hat mich nicht gefragt. Er hat entschieden.

Blanco zog bei mir ein. Und mit ihm Fragen, Sorgen und Zweifel. Ich lebe allein. Wie soll das gehen? Was, wenn er Panik hat? Was, wenn ich versage?

Die erste Zeit war... intensiv. Blanco kannte vieles, aber er kannte es nicht ohne Angst. Nicht die Stadt, nicht die Kinder, nicht die Velos oder all die kontrollierten Bewegungen, die Menschen so machen und die für ihn einfach zu viel waren. Alles bewegte sich um ihn herum, oft gleichzeitig, oft unberechenbar. Es war eine Reizflut, und sie überforderte ihn. (Fun Fact: Bis heute hat er Angst vor Hummeln.)

Ich konnte nur schwer mit ihm aus dem Haus gehen. Die Welt war ihm zu laut, zu schnell, zu nah. Und ich

musste ihn irgendwie da hindurch begleiten. Also habe ich alles zusammengekratzt, was ich an Hundewissen hatte. Und was ich beruflich anderen Menschen beibringe und mitgebe, brauchte ich nun selbst: Energiearbeit, Geduld, Akzeptanz, Verständnis, Raum geben. Und Vertrauen.

Stück für Stück hat Blanco gelernt, dass die Welt nicht immer gefährlich ist. Dass Räder nicht beissen. Dass Kinder lachen. Dass Leckerlis bei Parkbänken versteckt sein können. Und irgendwann, nach viel Training und noch mehr Schweiß, kam der Moment. Der Leinenmoment!

Ich erinnere mich genau. Wir hatten schon unzählige Male auf eingezäunten Wiesen geübt, und dort lief alles top. Doch an diesem Tag standen wir das erste Mal auf einer offenen Wiese, ohne Leine. Ich habe tief durchgeatmet, Blanco angeschaut, und ihn laufen lassen. Mein Herz? Das rutschte in die Hose. Und dann lief er. Lief. Sprang. Und kam zurück. Direkt zu mir. Freudestrahlend, schwanzwedelnd und als ob er sagen wollte: «Ich hab's gesehen, ich hab's gerochen, aber bei dir ist es schöner.» In diesem Moment wusste ich: Wir sind ein Team.





Blanco hat mich gelehrt, was Vertrauen ist. Bedingungslos. Er ist nicht einfach ein Hund. Er ist mein Lehrer, mein Spiegel, mein Sofa-Kumpel und mein Chief Charming Officer. Ja, so steht er auch auf meiner Website. Denn Blanco begleitet mich in meiner Arbeit. Wenn Menschen zu mir kommen, um Klarheit, Sinn oder neue Perspektiven zu finden, ist er oft der Erste, der merkt, wo es hakt. Gerade bei emotionalen Themen spürt er alles. Und obwohl er Männern gegenüber sehr zurückhaltend ist: Wenn jemand traurig ist, geht er hin. Still, sanft, und bleibt. Er hat sich mir gegenüber geöffnet. Und ich ihm die Welt.

Unser Alltag ist eingespielt. Er steht nicht auf, bevor ich mich anziehe. Er ist kein Frühaufsteher, aber ein Gourmet. Um 12 Uhr fordert er sein Snackhandtuch ein. Um 17 Uhr sein Fressen. Pünktlich und ohne Verhandlungsbasis. Er rennt fürs Leben gerne durch den Sand und über die Wiesen. Wenn ich ihn dabei beobachte, wie er frei über die Felder donnert, die Lefzen lachend, die Kamera ignorierend (ausser beim Rennen, da schaut er immer mitten hinein), dann weiss ich, dass alles gut ist.

Abends gehört ihm das Sofa, oder doch die Hälfte, mindestens. Er liegt auf dem Rücken, alle Viere von sich

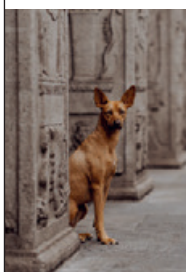
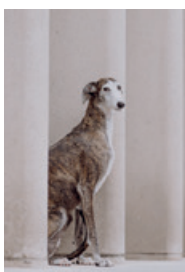
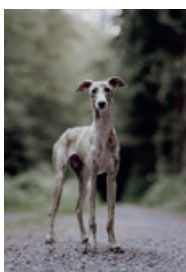
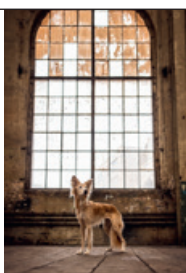
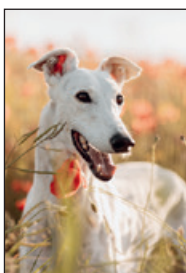
gestreckt, und egal wie verdreht er sich auch hinlegt – irgendetwas von ihm muss mich immer berühren. Eine Pfote, der Rücken, seine Nase. Körperkontakt ist ihm heilig. Und manchmal schaut er mich an und lächelt. Ja, wirklich. Er lächelt.

Ich nenne ihn oft «Stinker». Wenn ich das sage, schaut er mich an und wedelt wie wild mit dem Schwanz, als ob das sein Lieblingskompliment wäre. Er ist nicht perfekt. Ich auch nicht. Aber gemeinsam sind wir verdammt nah dran. Und wenn er mich ansieht, als ob ich die Sonne wäre, dann weiss ich: Ich bin angekommen. Bei ihm. Und irgendwie auch bei mir selbst.

Anne Müller



Ce texte est disponible en français.
Veuillez scanner le code QR – et voilà



fraustern
FOTOGRAFIERT

DU HAST EINEN TIERSCHUTZ-WINDHUND & MÖCHTEST ETWAS GUTES TUN? WUNDERBARI!

DANN IST DAS HEART HUNTER-FOTOSHOOTING GENAU DAS RICHTIGE FÜR DICH!

MIT MEINEM PROJEKT "HEART HUNTER" MÖCHTE ICH DEN WINDHUNDEN AUS DEM TIERSCHUTZ GEHÖR VERSCHAFFEN. ICH WIDME IHNEN EINE FOTOSTRECKE, AUS DER SPÄTER EIN BUCH ENTSTEHEN SOLL. DER ERLÖS DIESES BUCHES SPENDE ICH DEM TIERSCHUTZ.

DEIN HEART HUNTER-FOTOSHOOTING:

- ♥ SAMMELSHOOTING AN VERSCH. LOCATIONS
- ♥ BIS ZU EINER STUNDE FOTOSHOOTING
- ♥ ONLINEGALERIE ZUR BEQUEMEN AUSWAHL DEINER LIEBLINGSBILDER &-PRODUKTE

♥ FÜR CHF 119.-

ZZGL. BILDER, FOTOPRODUKTE UND ANFAHRT

WWW.FRAUSTERN.CH

Hundeschloss

DIE ETWAS ANDERE HUNDEBETREUUNG



Uns liegt eine artgerechte und respektvolle Obhut von Hunden am Herzen.

Im Hundeschloss bekommt Ihr Vierbeiner die Betreuung, die Sie sich für Ihr Tier wünschen.

Gehen Sie beruhigt und ohne schlechtes Gewissen in die Ferien, zur Arbeit oder ins Wochenende.

Kontaktieren Sie uns!

www.hundeschloss.ch

info@hundeschloss.ch

Yvolon Design 

Alles für den Windhund

Onlineshop & Showroom-/Laden

*Windhundmäntel, Halsbänder,
Geschirre, Schlafsäcke, Taschen und viele mehr ...*



Yvonne Giezendanner
Wehtalerstrasse 62 (Showroom Nr. 64), CH-8157 Dielsdorf
Tel. +41 44 844 60 50 / Mobile +41 78 670 00 36
www.yvolon.ch / yvonne@yvolon.ch

**WENN IHRE FREUNDE GEHEN,
SIND WIR FÜR SIE DA.**



DICENTRA 
TIERKREMATORIUM

Ein Tier wird im Lauf der Jahre zu einem treuen Freund und verdient beim Sterbefall einen würdigen Abschied. Das Tierkrematorium DICENTRA bietet Ihnen Gewähr für eine ehrliche und gefühlvolle Einäscherung Ihres verstorbenen Begleiters.

Tierkrematorium Rüti ZH
Annahmestelle Niederwil SG
Annahmestelle Sissach BL



**GUT. SCHMACKHAFT. GESUND.
MEHR SPASS AM TRAINING.**

Endlich eine tolle Belohnung für deinen Hund – entwickelt mit der Unterstützung von Tierärzten und Hundetrainern.



www.mybos.ch

Lana & Nelie: Liebe im Doppelpack

Bedeutet zwei Galgos doppelte Arbeit oder doppeltes Glück? Lana und Nelie haben ihr neues Zuhause gefunden und ergänzen sich auf wunderbare Weise. Denn jede der beiden Hündinnen hat durch die andere gelernt, eigene Hemmnisse zu überwinden. Natürlich ist das Leben mit zwei Tierschutzhunden, die beide ihre ganz eigenen, vergangenheitsbedingten Besonderheiten mitbringen, nicht immer einfach. Doch gerade ihre gegenseitige Unterstützung macht vieles leichter. Und am Ende ist das Leben von Mensch und Hunden für alle drei einfach bunter, glücklicher und reicher geworden.

Anita

Als grosse Hundefreundin und Hundehalterin während meines beinahe gesamten Lebens war für mich mein Dasein ohne Fellnase schlichtweg unvorstellbar. Schon einige Hunde sind in mein Leben gekommen, ihre Zeit geblieben und dann leider auch wieder gegangen. Ausgerechnet kurz vor

meiner Pensionierung verliess mich meine treue kleine Hündin Cheyenne für immer. Sie hinterliess eine grosse Lücke, die ich bald wieder schliessen wollte. Denn als Pensionierte hatte ich ja nun viel Zeit, und es war mir wichtig, meinem Leben wieder einen sinnvollen Inhalt zu geben. Windhunde waren schon immer meine Passion. Mit ihrer

Anmut, ihrem eleganten Aussehen und ihrem liebevollen Wesen haben sie mich immer besonders begeistert. Und so war bald klar, dass mein nächster Begleiter ein Galgo sein sollte. Der Weg zu New Graceland war offen und für mich die erste Wahl, denn ich hatte mich schon länger mit den Hunden von New Graceland befasst.





Lana (ehemals Loli)

Es gab kein Halten mehr für mich, und ich durfte zum ersten Mal auf der Station in Waltenschwil vorstellig werden. In der Fernsehsendung «+41 - Das Schweizer Reportagemagazin» sah ich Loli zum ersten Mal: Ein abgemagertes und mit Narben übersätes Wesen mit traurigen Augen und einer Geschichte, die mich zutiefst berührte. Sie dann in Waltenschwil in echt zu sehen mit ihrem anhänglichen und verschmusten Wesen hat bei mir Tür und Tor geöffnet. Und so war bald klar, dass sie bei mir ein neues Zuhause bekommen sollte.

Einige Spaziergänge und Besuche später war es so weit: Loli durfte ihren Koffer packen und bei mir einziehen. Die Nervosität war gross und die Nacht davor kurz. Zu meinem Erstaunen lief jedoch alles wie am Schnürchen. Es war, als hätte sie nur darauf gewartet, dass es endlich losging. Um den neuen Lebensabschnitt zu bekräftigen und mit der Vergangenheit abzuschliessen, hat sie einen neuen Namen bekommen: Seitdem geht sie als Lana durchs Leben.

Gross war mein Stolz, diese wunderschöne und feine Galga auszuführen und mit ihr meinen Alltag zu teilen. Immer wieder konnte ich nur staunen über ihr Wesen und ihre Art, mit allem Neuen umzugehen. Sie hat das so souverän gemeistert. Ich hatte mit allen möglichen Komplikationen und Schwierigkeiten gerechnet, die aber nie eingetroffen sind – sofern man die Jagd auf Katzen ausser Acht lässt. Der Jagdtrieb ist bei ihr stark verankert und gibt Aufschlüsse über ihre Vergangenheit.

Sie wurde bald durch und durch zu meinem Herzenshund. Als ich dann noch angefragt wurde von New Graceland, ob ich mit Lana für die Sendung «mitenand» im SRF mitmachen würde, musste ich mir das nicht zweimal überlegen. Gerne wollte ich zeigen, wie grossartig sich meine Lana entwickelt hat, und wie wir zu einem Team zusammengewachsen sind. Alle sollten dadurch ermutigt werden, es uns gleich zu tun.

Mein Interesse an den Schützlingen von New Graceland ist geblieben. Im-

mer wieder besuche ich die Website und schaue mir die Bilder der zauberhaften Galgos an. Immer wieder freue ich mich, wenn wieder eine Fellnase gerettet ist und ausziehen darf. Auch die Kontakte zu anderen Galgo-Halterinnen und Haltern sind für mich sehr bereichernd und bedeuten mir viel. So konnten schon einige schöne Freundschaften entstehen. Danke an New Graceland, dass ihr immer wieder tolle Treffen und Walks unter Gleichgesinnten ermöglicht.

Lana bereichert nun seit bald zwei Jahren mein Leben. Sie durfte überall hin mitkommen, weil das Alleinsein zu Hause gar nicht ihr Ding ist. Doch leider gibt es auch immer wieder Situationen, wo das nicht möglich ist. Sie hatte meinen Alltag damit beträchtlich eingeschränkt, und das hat mir Sorgen bereitet.

Nelie

So kam es, dass ich erste Gedanken hegte, wie es wohl wäre, wenn eine zweite Galga bei uns einziehen würde. Schaffe ich das als alleinstehende Person mit zwei Galgos? Wird mein Leben durchgeschüttelt mit einer weiteren, geschädigten Hundeseele? Viele Zweifel, aber auch Hoffnungen wechselten sich ab in meinem Kopf. Und dann war da Nelie, das zauberhafte Feenwesen mit vielen gesundheitlichen Problemen, das schon lange auf einen Platz warten musste. Sie war mir schon länger aufgefallen, gerade durch ihre zurückhaltende und scheue Art. Als mich dann auch noch einige Leute beim Galgowalk in Zürich ermunterten, diesen Schritt zu wagen, habe ich mich entschlossen, Nelie kennenzulernen.

Es folgten erste Spaziergänge zusammen mit Lana, die vielversprechend verliefen. Die Tierpflegerinnen und Tierpfleger von New Graceland und ich waren uns einig, dass Lana mit





©SC

ihrer offenen, selbstsicheren und zugänglichen Art eine ausgezeichnete Begleiterin für Nelie sein könnte. Aber würde Lana eine weitere Galga in ihrem Umfeld tolerieren? Würde sie mich teilen wollen mit einer weiteren Fellnase, die auch Ansprüche hat auf Streichel- und Kuscheleinheiten? Ich hatte meine Zweifel, doch das galt es auszuprobieren.

Anita, Lana und Nelie

Nach einem Probeweekend und der sofortigen Eroberung meines Herzens durfte Nelie endlich ihren Koffer packen und bei mir in ein neues Leben starten. Lana ist seitdem zur überaus wertvollen Lehrmeisterin für Nelie geworden. Es ist herzergreifend zu sehen, wie Nelie einfach alles an Lana zu kopieren versucht, wenn auch noch nicht immer mit Erfolg. Nelie braucht viel Zeit und Ruhe. Wir haben ihr diese gegeben, und sie darf entscheiden, wann sie bereit ist. Mit jedem neuen Tag gewinnt Nelie mehr Sicherheit und Vertrauen. Durfte ich sie die ersten Wochen nur wenig berühren, geniesst sie heute die Streicheleinheiten umso mehr. Weigerte sie sich die ersten Tage, das Treppenhaus zu begehen, läuft sie inzwischen

ohne Probleme mit. Wo Lana strotzt vor Lebensfreude und Frohmüt, braucht Nelie viel Einfühlungsvermögen und Geduld. Die beiden ergänzen sich ganz wunderbar, und ich bin mir sicher, dass Nelie immer mehr zu dem Wesen wird, das in ihr schlummert, dass sie ihre Ängste und ihre Schreckhaftigkeit langsam abbauen kann und immer mehr Mut fasst. Sie zeigt bereits tolle Erfolge auf ihrem Weg.

Lana hat nach wie vor ihre Besitzansprüche und verteidigt ihr Revier. Trotzdem erstaunt es mich, wie viel Toleranz sie Nelie gegenüber hegt. Nelie sieht über das Gehabe hinweg und nimmt Lana oftmals den Wind aus den Segeln mit einer grossen Selbstverständlichkeit, was mich immer wieder herzlich zum Lachen bringt, und Lana verdutzt dreinblicken lässt.

Mein Leben mit den beiden ist definitiv bunter geworden und manchmal auch aufreibender, aber insgesamt sind sie ein grosser Gewinn. Wenn ich am Morgen von zwei schwanzwedelnden und zu neuen Taten bereiten Fellnasen begrüsst werde, weiss ich,

dass der Entscheid richtig war. Zudem ist bald eingetroffen, was ich mir erhofft hatte: Ich kann heute mit gutem Gewissen die Wohnung allein verlassen, und es bleibt ruhig zuhause.

Unser wöchentlicher Besuch auf der grossen, eingezäunten Hundewiese bedeutet die pure Lebensfreude für uns drei. Wenn meine beiden Ladies in Galgomanier über den Platz galoppieren, alles um sich herum vergessen und schliesslich mit heraushängenden Zungen zu mir zurückkehren, dann ist mein Ziel erreicht. Und ich habe die Gewissheit, dass ich zwei wunderschönen und einmaligen Fellnasen ihre verdiente Lebensfreude zurückgeben konnte.

Anita Bründler



Hier geht es zur
Dokumentation
von SRF
«mitenand»

Scanne mich!



©SC

Mit Ihrem Vermächtnis Gutes tun

14



Ein Testament zu verfassen, ist nicht immer ein leichtes Unterfangen. Wenn Sie jedoch wünschen, dass den Tieren auch später noch geholfen wird, ist es wichtig, dass Sie Ihren letzten Willen rechtzeitig schriftlich festhalten.

Mit einem Testament stellen Sie sicher, dass Ihre Wünsche erfüllt und die Menschen und Organisationen, die Ihnen am Herzen liegen, weiterhin unterstützt werden. Mit Ihrem Vermächtnis oder einem Legat bringen Sie Ihre Wertschätzung und ihren Dank zum Ausdruck und ermöglichen es Organisationen wie New Graceland, sich auch weiterhin für das Wohl der Tiere einzusetzen.

DeinAdieu.ch ist das erste Schweizer Online-Portal zum selbstbestimmten Lebensende. Rund um das Thema Vorsorge finden Sie hier einen Ratgeber und Online-Tools, mit denen Sie ganz einfach selbst Ihren Vorsorgeauftrag, Ihre Patientenverfügung und ihr Testament erstellen können. Auch Unterstützung bei Unsicherheiten oder Fragen erhalten Sie hier. Bestimmen Sie heute, was morgen geschehen soll.



QR Code scannen
und einfach Testament
erstellen



«mit viel
Engagement
und Passion...»

TIERKLINIK MITTELLAND

**Wir sind an 365 Tagen
für Sie da –**

selbstverständlich auch heute!
Notfall 0900 70 70 70

Tierklinik Mittelland AG
Kieferstrasse 2
4665 Oftringen-Zofingen
062 789 70 70



Anfahrt

www.tierklinik-mittelland.ch

Ihre Vorteile bei der Raiffeisenbank Wohlen

- Anteilschein mit attraktiver Verzinsung von 6%
- Exklusive Veranstaltungen, wie z.B. Raiffeisen Gala, Open R Cinema und vieles mehr
- Vorzugskonditionen für Bankprodukte
- Debit- und Kreditkarte im ersten Jahr kostenlos
- Stimmrecht an der Urabstimmung
- MemberPlus-Vorteilsprogramm mit gratis Museumspass, ermässigten Konzert-Tickets, Tourismusangeboten mit bis zu 50% Rabatt und vielem mehr

Jetzt Termin vereinbaren:



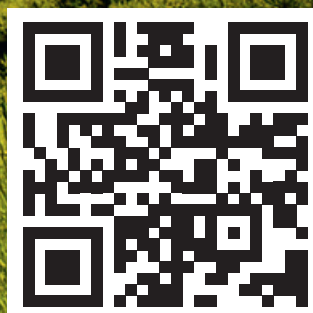
FreshNature

NATÜRLICH AN DEINER SEITE, EIN HUNDELEBEN LANG.
VERTRAUTE QUALITÄT – JETZT IM NEUEN LOOK.



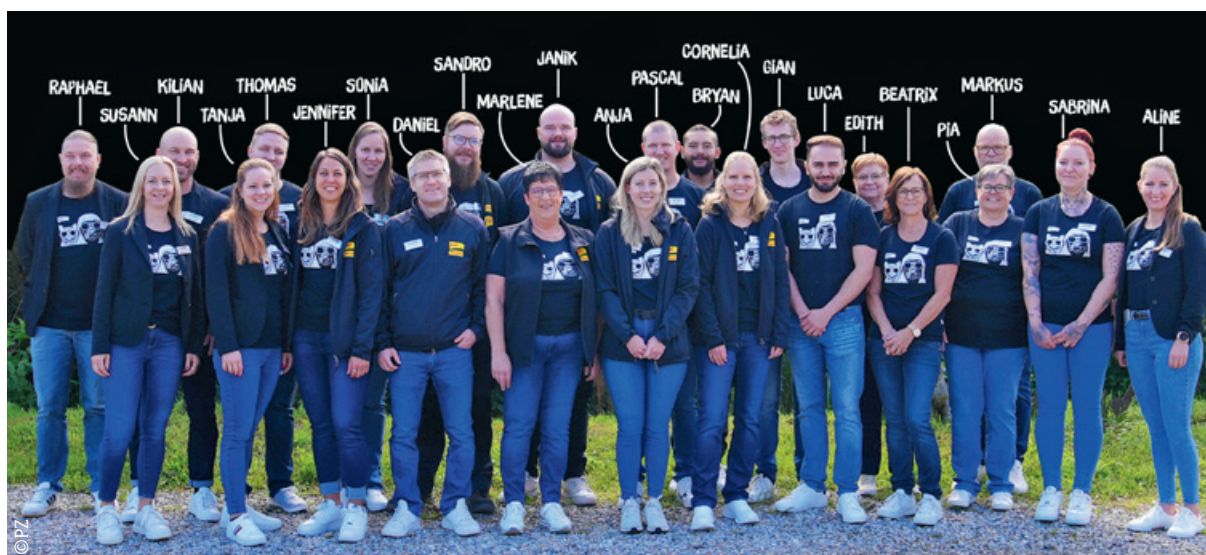
CHF 10.- ab einem Einkauf von CHF 50.-
mit Gutscheincode: **NEWGRACELAND25**
Gültig bis 31.12.2025. Keine Barauszahlung.

Hier geht's zum
Online-Shop



Gemeinsam stark für Tiere in Not

Als familiengeführtes Unternehmen haben wir seit 2006 erfolgreich in einer emotionsgeprägten und anspruchsvollen Branche Bestand. Unsere Kundschaft vertraut seit jeher auf die hohen Qualitätsstandards für Futtermittel, Ergänzungsfutter, Kauartikel und Zubehör.



Ergänzungsfuttermittel

Der clevere Umgang mit Ergänzungsfuttermitteln gewinnt immer mehr an Bedeutung. Es ist wichtig zu wissen, dass Alleinfuttermittel für die täglichen Mahlzeiten langfristig den Bedarf eines Hundes komplett abdecken. Grundsätzlich muss also nichts ergänzt werden.

Aber es gibt dennoch immer wieder Gründe, die es sinnvoll machen, die tägliche Futterration für den eigenen Liebling individueller zu gestalten. Hier nur einige davon:

- Unregelmäßigkeiten im Kotabsatz
- Unwohlsein und Erbrechen
- Reduzierte Leistungsfähigkeit des Immunsystems

- Unterstützung im Fellwechsel und bei Hautproblemen
- Unterstützung bei der Erholung nach einer Operation oder Krankheit
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit bei Sport- und Arbeitshunden
- Angst- und Stressanzeichen
- Probleme mit den Gelenken und dem Bewegungsapparat

Dies gilt insbesondere in Zeiten, in denen Hunde bezüglich Verdauung tendenziell sensibler werden. So kann bei durchfallgeplagten Hunden oder bei Tieren mit geschwächtem Immunsystem je nach Leiden schnell mit einem passenden Ergänzungsfuttermittel abgeholfen werden. Und es macht auch Sinn, die tägliche Ration

mit Ergänzungsfuttermitteln abzurunden, wenn der Hund sich zum Beispiel von einer Krankheit oder Operation erholt, oder wenn die Darmflora aus dem Gleichgewicht geraten ist, was z.B. nach einer Antibiose möglich ist. Bei Hunden mit Beschwerden im Bereich der Gelenke und des Bewegungsapparats kann in vielen Fällen zügig mit natürlichen Präparaten Linderung verschafft werden. Und zur Unterstützung einer gesunden Hautfunktion kann das geeignete Öl zu einem optimalen Verhältnis der Fettsäuren beitragen, so dass die Haut elastisch und belastbar bleibt.

Es gibt sehr viele kleine Stellschrauben, mit denen man die Lebensqualität des Hundes erheblich verbessern



kann. Wichtig zu wissen ist, welche Ergänzung bei welchem Anliegen sinnvoll ist. Bei Interesse oder bei Fragen unterstützen wir Hundehalterinnen und Hundehalter natürlich gerne individuell mit Rat und Tat.

Kauartikel und Leckerlis

Kauartikel sind eine andere, sehr sinnvolle Möglichkeit, die tägliche Ration des Hundes zu ergänzen. Sie haben diverse Funktionen und decken im Idealfall die Bedürfnisse des Hundes, aber auch diejenigen der Hundehalterin und des Hundehalters ab.

Bezüglich des Sortiments gibt es eine enorme Vielfalt, was viele Hundehalterinnen und Hundehalter überfordert. Grundsätzlich hilft es, sich vor der Wahl zu fragen, was der Kauartikel können soll.

Nennenswerte Nutzen von Kauartikeln sind unter anderem:

- Abrieb von bestehendem leichtem Zahnstein
- Festigung der Bindung zwischen Mensch und Hund
- Belohnung
- Kräftigung der Kaumuskulatur
- Befriedigung des Kaubedürfnisses des Hundes
- Beschäftigung und Zeitvertreib
- Und nicht zuletzt der schöne Moment, dem Hund einen rituellen Gute-Nacht-Snack bieten zu können.

Wenn es um die Beschäftigung des Tieres geht, bieten sich Sachen wie Rinderhautstreifen, Hirschknochen oder Ochsenziemer hervorragend an. Wenn es eine schnelle Belohnung sein darf, sind getrocknete Fleischwürfelchen, kleine Fischhäppchen oder getrocknete Hirschlunge die bessere Wahl. Hier zeigt sich ein weiterer schöner Aspekt von Kauartikeln: Das ganze Schlachttier kann verwertet werden.

Die Dauer des Kauvergnügens hängt immer von mehreren Faktoren ab wie z.B. Beisskraft und Kautechnik des Hundes, Wahl des Kauartikels und dessen Qualität.



Auch bei Nierenpatienten oder Allergikern ist es möglich, Kauartikel zu geben. Allerdings empfehlen wir in solchen Fällen keine Produkte von tierischer Herkunft, sondern eher eine Kauwurzel vom Heidebaum oder ein kaum splittendes Kaffeebaumholz. Generell gilt

es bei Kauartikeln neben ihrem Zweck zu beachten, dass sie nicht mit chemischen Hilfsmitteln haltbar gemacht wurden. Zwar werden Kauartikel von vielen Hundehaltern nicht als Nahrung verstanden, weil sie nicht Teil der Ration aus dem Napf sind. Dennoch passieren die Kausachen den Verdauungstrakt und liefern Energie und Proteine, wobei auch Konservierungsstoffe gelöst und aufgenommen werden.

Idealerweise werden Kauartikel aus dem Schlachttier gewonnen und auf natürliche Weise luftgetrocknet, ganz ohne chemische Zusätze oder industrielle Schnellverfahren. Dieser schonende Prozess sorgt für eine besonders hochwertige Qualität, die sowohl schmackhaft als auch gut verträglich ist. Diese Herstellung ist sehr zeitintensiv, was sich verständlicherweise auch im Preis widerspiegelt. Dafür profitieren Hundehalterinnen und Hundehalter von einem naturbelassenen Produkt, das dem Hund nicht nur Beschäftigung, sondern auch echten Mehrwert bietet.

Kurzgefasst: Die Palette an Kauartikeln und Leckerlis ist mindestens genauso breit wie die Bedürfnisvielfalt unserer Vierbeiner. Wer unsicher ist, welcher Artikel für den eigenen Hund geeignet ist, darf sich gerne an uns wenden, wir beraten kompetent und mit viel Erfahrung.

petZEBa

Als Futterlieferant stehen wir in engem Kontakt mit vielen Hundehalterinnen und Hundehaltern und wissen daher, wie viel Vertrauen, Verantwortung und Liebe in jeder Mahlzeit steckt. Tierschutz heisst für uns, Tiere nicht nur zu ernähren, sondern ihnen ein möglichst gesundes und würdiges Leben zu ermöglichen. Genau das tut New Graceland – mit Engagement, Fachwissen und einem grossen Herz für Hunde, die sonst keine Chance hätten. Dass wir mit unserem Futter einen kleinen Beitrag zu dieser wichtigen Aufgabe leisten dürfen, erfüllt uns mit Freude und Stolz. Und natürlich auch mit Dankbarkeit für das Vertrauen, für die Partnerschaft und für jeden einzelnen Hund, der durch New Graceland ein neues Zuhause findet.



Tierschutz in Spanien – zwischen Resignation und Hoffnung

Einen Monat lang im Bus unterwegs durch Spanien mit dem Wunsch, den Tierschutz vor Ort mit eigenen Augen nicht nur zu sehen, sondern zu erleben: Im Herbst 2024 bricht unsere Vizepräsidentin Sarah Hegi zu einer besonderen Reise auf und besucht Partnerorganisationen, kleine Shelters und eine Perrera. Und sie trifft auf beeindruckende Menschen, die trotz aller Widrigkeiten nicht aufgeben.

Sonne, Leid und stille Helden

Im November 2024 habe ich mir eine Auszeit genommen. Ein Jobwechsel eröffnete mir die Möglichkeit, einen ganzen Monat unterwegs zu sein – allein mit dem Bus und dem Wunsch, Antworten zu finden. Mein Ziel: Spanien. Nicht einfach, um Städte zu besichtigen oder am Meer zu entspannen, sondern um Tierschutz hautnah zu erleben. Zu verstehen, was hinter den Bildern steckt, die uns bei New Graceland täglich erreichen. Und wie sich das anfühlt, wenn man über Wochen mittendrin ist.

Meine Reise begann unmittelbar nach der verheerenden Flutkatastrophe in der Region Valencia. Tagelang hatte ich die Bilder verfolgt und wusste nicht, ob ich überhaupt losfahren sollte. Doch dann lud ich meinen Bus voll: Eine Palette Hundefutter, Schlafsack, Kamera, Tagebuch und viel Neugier. Ich fuhr durch Frankreich, überquerte die Pyrenäen und reiste der spanischen Küste entlang südwärts. Mein erstes Nachtlager bezog ich direkt am Meer. Am nächsten Morgen besuchte ich die erste Station mit Tierschutzfokus: Amposta.

Amposta: Tierschutz am Limit

In Amposta, im Süden Kataloniens, traf ich Monica. Auf einem privaten Grundstück betreut sie rund 60 Hunde, die ausrangiert, ausgesetzt oder einfach nicht mehr gewollt sind. Die Unwetter wenige Tage zuvor hatten auch ihren Shelter hart getroffen und Zäune zerstört, Gehege unter Wasser gesetzt und Hundehütten unterspült. Doch Monica ist da. Jeden Tag. Allein.

Die Hunde leben in einfachen Hütten im Freien, mit einem Minimum





an Komfort. Decken gibt es keine, da Wasser und Zeit zum Waschen fehlen. Alte und verletzte Hunde dürfen bei Monica im Haus leben. Angesichts der Futterspende aus meinem Bus meinte sie leise: «Heute Abend muss ich mir mal keine Sorgen machen, und alle meine Schützlinge haben einen gefüllten Bauch.» Dieser Satz hat sich bei mir eingebrannt. Es war der Start in die Realität des Tierschutzes, wie er abseits der Schlagzeilen aussieht: alleine, aufopfernd und kein Ende in Sicht...

PROA: Hier haben Hunde einen Namen

Aufgrund neuer Unwetterwarnungen fuhr ich früher als geplant von der Küste weg Richtung Madrid. Zum Glück, denn kurz nach meiner Abreise bekam ich Bilder von überfluteten Dörfern genau da, wo ich zuvor übernachtet hatte. In Madrid durfte ich mehrere Tage bei unserer Partnerorganisation PROA verbringen. Die Auffangstation im Vorort Leganés beherbergt 60 bis 70 Hunde, vor allem Galgos, Podencos und andere Jagdhunde. Diese Hunde gelten in Spanien als «Nutztiere» und sind deshalb vom neuen Tierschutzgesetz ausgenommen. Entsprechend schlimm sind ihre Lebensbedingungen.

Bei PROA ist vieles anders. Die Hunde erleben oft zum ersten Mal positiven Kontakt mit Menschen und lernen, dass eine Hand nicht zum Schlagen da ist, sondern zum Liebkosen. Ich durfte beim Füttern, bei der Pflege

und bei medizinischen Behandlungen dabei sein. Hier bekommt jeder Hund einen Namen und einen sicheren Schlafplatz. Die Mitarbeitenden kennen die Tiere, ihre Geschichten, Eigenheiten und Ängste und gehen so gut wie möglich darauf ein. Besonders berührt haben mich unsere Patenhunde Jera und Carmelo (<https://newgraceland.org/helfen/patenschaft>). Sie sind unvermittelbar und bleiben daher hier. Jera darf sogar abends ihr Bett im Personalzimmer beziehen.

Mit Minerva, der Präsidentin von PROA, durfte ich zudem bei einer Kastrationsaktion für Streunerkatzen mithelfen. Die Kolonien wachsen unkontrolliert, der Staat schaut weg. PROA fängt die Katzen ein, kastriert sie, markiert ihre Ohren und bringt die Tiere wieder zurück in ihr Revier. Vier Stunden verbrachten wir im Garten einer älteren Dame, stellten Fallen auf, legten Futter aus und beobachteten mit Kameras die Katzen. Leider ohne Erfolg. Die Katzen, die wir fangen wollten, fielen nicht auf unser Lockfutter herein. Diese Arbeit verdient mehr Anerkennung, denn wer sich in Spanien um Streunerkatzen kümmert, der wird von der Bevölkerung oft beschimpft oder sogar angegriffen.

Eine Perrera, die mir das Herz zerriss

Zusammen mit Minerva besuchte ich eine Perrera im Norden Madrids. Die Einrichtung, eine staatliche Tieraufnahmestelle, war grauenvoll: Be-

ton, Gitter, Kälte. Keine Betten, keine Rückzugsräume, keine Namen. Nur Nummern. Und das laute Gebell von Hunderten von verzweifelten, ängstlichen und gestressten Hunden. Viele Hunde zeigten stereotype Verhaltensstörungen, sprangen gegen die Wände oder bisßen ins Gitter.

Mir schnürte es den Hals zu, und die Tränen kullerten mir nur so herunter. Zu wissen, dass viele dieser Tiere nie wieder aus diesem Gefängnis herauskommen, fühlt sich so elend an. Und ich fühlte mich so hilflos. Ein paar wenige werden es schaffen, dürfen in die Schweiz oder nach Deutschland reisen und dort ein schönes Leben führen. Aber Hunderte, Tausende bleiben hier und werden nie die Wärme und Geborgenheit einer Familie kennenlernen. Das war kein Ort des Lebens, das war einfach nur schrecklich. Und genau deshalb war es so wichtig, ihn gesehen zu haben.

San Anton: Vom Todeslager zur gelebten Hoffnung

Von Madrid aus reiste ich anschließend in den Süden Richtung Andalusien. Ich verbrachte ein paar Tage am Meer und sah mir die schönen Städte an, bevor ich San Anton ansteuerte. Villamartin ist ein pittoreskes kleines Dorf in einer der ärmsten Regionen Spaniens. San Anton ist eigentlich ein ehemaliger Schweinestall, der früher als Tötungsstation diente. Ausgesetzte Hunde wurden hier gesammelt und, wenn sich innerhalb von 20 Tagen niemand gemeldet hatte, einfach eingeschläfert.



Heute, unter der Leitung der Holländerin Saskia Rinia von Nauta, ist San Anton ein Ort der Zuversicht. Saskia hatte vor über 20 Jahren als Volontärin auf dieser Station angefangen und konnte dem Massentöten nicht länger zusehen. Über ihre Kontakte hat sie ein Netzwerk in Deutschland, den Niederlanden und in der Schweiz aufgebaut, um Hunde weiterzuvermitteln. Bis zu 120 Hunde werden hier betreut, viele davon bereits reisefertig für Organisationen wie die unsere.

Auch hier durfte ich bei der täglichen Arbeit mithelfen: impfen, wiegen, Chip scannen, Ausläufe reinigen, Hunde versorgen. Die Arbeit ist hart, und während einem normalen Arbeitstag bleibt kaum Zeit zum Kuscheln. Aber immer, wenn um 20 Uhr langsam Ruhe in den Zwingern einkehrte, setzte ich mich zu den Hunden, um sie mit Streicheleinheiten zu verwöhnen. Sogar die Ängstlichen unter ihnen kamen irgendwann näher.

Saskia lebt und arbeitet mit einer unglaublichen Energie 365 Tage im Jahr von morgens bis abends auf der Station. Ich bewundere diese Frau. Und zuhause bereitet sie dann noch die Transporte vor und erstellt die Papiere für den Zoll. Ohne Saskia gäbe es diesen Ort so nicht.

Natürlich ist nicht alles perfekt: Es gibt keine Decken, weil es keine Waschmaschine und nur begrenzt Wasser gibt. Medikamente müssen oft rationiert werden, weil das Geld fehlt. Doch in San Anton gibt jede und jeder alles, und manchmal sogar das sprichwörtlich letzte Hemd. Ich war dankbar, einen kleinen Teil davon

miterleben zu dürfen und zu wissen, dass ein paar Hundeseelen es schaffen und ihr Glück finden werden.

Kultur, Geschichte – und der lange Weg zur Veränderung

Auf meiner Reise habe ich auch die kulturellen Schätze Spaniens erkundet. Toledo, Córdoba, Sevilla, Granada: jede Stadt ein Geschenk. In Sevilla hat mich die Plaza de España beeindruckt, in Córdoba die Mezquita, in Granada die Alhambra. Obwohl dieses Land so reich ist an Geschichte und Schönheit, hat es in Sachen Tierschutz noch einen weiten Weg vor sich. Spanien war bis 1975 eine Diktatur. Erst seitdem gibt es die landesweite Schulpflicht, den Zugang zur Bildung und demokratische Institutionen.

Tierschutz ist leider kein Teil der kollektiven Identität. Noch nicht. Katzen sieht man in jeder Gasse – oft krank, oft tragend und meist ignoriert, obschon die Behörden sich um die Katzen kümmern müssten. Galgos, Podencos und andere Jagdhunde, die im

Nirgendwo verschwinden. Hunde an Ketten, die niemand beachtet. Und gleichzeitig Menschen wie Monica, Saskia oder Minerva, die alles geben. Die kämpfen, helfen, aufklären.

Warum ich das erzähle

Weil es wichtig ist. Weil man verstehen muss, was hinter den Geschichten steckt, wenn ein Hund aus Spanien zu uns kommt. Und wie viele von ihnen zurückbleiben, nicht gerettet, sondern getötet oder ausgesetzt auf den Strassen Spaniens verhungern oder überfahren werden. Weil es wichtig ist zu verstehen, dass es uns braucht, um das Leid etwas zu mindern und um aufzuklären.

Ich erzähle das nicht, um Mitleid zu erzeugen. Sondern um Bewusstsein zu schaffen. Und in der Überzeugung, dass jede Spende, jede Adoption, jede helfende Hand etwas verändert. Dass wir bei New Graceland genau aus diesem Grund tun, was wir tun. Und dass wir es gemeinsam tun müssen.

Diese Reise hat mich bewegt und bereichert. Sie hat mir gezeigt, wie viel Arbeit, Liebe und Ausdauer hinter jeder geretteten Seele steht. Und wie dringend notwendig unsere Unterstützung ist und auch in Zukunft bleiben wird.

Sarah Hegi



Hier geht's zum Video dieser eindrücklichen Reise.



Pop

© NG



Preciosa

© NG



Otto

© NG



Lina

© NG

Zuhause gesucht

Auf der Website von New Graceland sind alle
unsere aktuellen Schützlinge zu finden, die
noch ein liebevolles Zuhause suchen.

www.newgraceland.org



Vania

© NG



Mara

© NG



Luno

© NG



Nera

© NG



Coqui

© NG



Dora

© NG



Luci

© NG

Galgo Walk – Solidarität mit Spaniens Jagdhunden

Save the Date
31. Januar 2026
Galgo Walk

Seit 2023 organisiert New Graceland den Galgo Walk in der Schweiz als stillen Protest zum Ende der spanischen Jagdsaison. Jährlich beteiligen sich mehr Menschen, um auf die katastrophale Lage der Jagd- und Gebrauchshunde in Spanien aufmerksam zu machen und ein starkes Zeichen der Solidarität zu setzen.



Den Galgo Walk
2025 noch einmal
miterleben.

Scanne mich!

den Galgo Walk in Zürich. Für die Hunde in Spanien sind wir überaus dankbar, dass immer mehr Menschen teilnehmen. Dabei sind alle Menschen (mit oder ohne Vierbeiner) und alle Hunde (egal welche Rasse) willkommen.

Als überparteiliche Tierschutzorganisation in Spanien entstand 2010 die «Plataforma NAC (No a la Caza)» (die Plattform «Nein zur Jagd») als Reaktion auf das grausame Schicksal unzähliger Galgos und Podencos, die jedes Jahr nach der Jagdsaison ausgesetzt, misshandelt oder brutal getötet werden. Das Ziel der NAC war es von Anfang an, diesen Hunden eine Stimme zu geben, Öffentlichkeit zu schaffen und politischen Druck aufzubauen. Seitdem organisiert die Bewegung jedes Jahr im Februar Protestmärsche in ganz Spanien – zunächst in Madrid, später auch in Sevilla, Zaragoza oder Granada. Heute beteiligen sich in ganz Spanien viele Städte an diesen Demonstrationen.

Was klein begann, ist zu einer europäischen Bewegung geworden: 2025

fanden allein in Spanien 44 Märsche statt, in über 25 weiteren Ländern – darunter Deutschland, Frankreich, Italien und die Schweiz – kamen Menschen zu Galgo Walks zusammen. Insgesamt waren es über 75 Protestmärsche – ein starkes Zeichen der Solidarität in ganz Europa.

Auch New Graceland ist Teil dieser Bewegung und organisiert jährlich

Aber so schön der Anlass auch jedes Jahr ist, wir verfolgen nur ein Ziel: Wir erheben unsere Stimme für die Schwächsten und kämpfen für ihren Schutz! Gemeinsam protestieren wir gegen das Leid der Jagdhunde in Spanien – sichtbar, friedlich und entschlossen.

Setz ein Zeichen!

Auch 2026 gehen wir in Zürich wieder gemeinsam auf die Strasse. Für die Galgos! Für die Podencos! Für alle vergessenen Jagdhunde Spaniens!

Für Gerechtigkeit und für ein Ende der grausamen Jagdpraktiken in Spanien!

*Schliess dich uns an! Jeder Schritt ist Protest.
Jeder Blick ist Botschaft. Jede Stimme zählt.*

Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das ich dich sehen kann.



In der Rubrik «Regenbogen» auf der Website gedenken wir unserer Schützlinge, die leider bereits die Regenbogenbrücke überschritten haben.

All diese Hunde haben durch die Adoption eine zweite Chance erhalten. Sie waren treue Freunde und zuverlässige Begleiter in guten wie in schlechten Tagen. Sie haben unser Leben bereichert!

Jeder Einzelne hinterlässt eine grosse Lücke. ♥

Haben Sie kürzlich Ihren treuen Begleiter verloren? Schicken Sie uns ein Bild und ein paar Details zu Ihrem ehemaligen Schützling per E-Mail (info@newgraceland.org). Ihr Liebling bleibt in unserer Galerie unvergessen.

Mit Herz, Stethoskop und Gudeli: Auf Erstvisite bei New Graceland

Wenn zehn Hunde aus Spanien nach einer langen Reise in Waltenschwil ankommen, ist einer schon zur Stelle: Dr. Jobst Hönicke. Seit drei Jahren ist er Inhaber der Kleintierpraxis Moosaic in Emmen und hat selbst zwei Hunde aus dem Tierschutz. Der engagierte und erfahrene Tierarzt ist zuständig für die veterinärmedizinische Erstuntersuchung der Neuankömmlinge bei New Graceland – ruhig, professionell und mit viel Herz.

Im Gespräch mit Susanne Christoph erzählt er, worauf es bei der Versorgung von Tierschutzhunden ankommt, was ein gutes Medical Training ausmacht, und warum dieses Engagement für ihn eine echte Herzensangelegenheit ist.





Jobst, wie kam es zu deinem Engagement für den Tierschutz, und woher kennst du New Graceland?

Bei meinem Beruf als Tierarzt gehört es für mich einfach dazu, mich auch für den Tierschutz einzusetzen. Daher möchte ich neben meinem normalen Arbeitsalltag in der Tierarztpraxis auch den Hunden und Katzen helfen, die in ihrem Leben bisher wenig Glück hatten. Sie sollen eine zweite Chance bekommen und gut in ein neues Leben starten dürfen. Dabei ist es mir wichtig, dass es sich um Tiere handelt, die nicht aus falsch verstandener Tierliebe wahllos vom Ausland importiert werden, sondern um Tiere, die hier auch wirklich eine gute Chance auf eine gelungene Vermittlung haben, so wie die Hunde hier bei New Graceland.

Yasmin Strebel, die Stationsleiterin von New Graceland, kenne ich vom Tierheim an der Ron, wo sie früher tätig war. Als sie die Stationsleitung von New Graceland übernahm, hatte ich frisch meine eigene Praxis eröffnet. So fragte sie mich an, ob ich die tierärztliche Betreuung der Hunde von New Graceland übernehmen könnte, und ich sagte sehr gerne zu.

Wenn mit einem Transport neue Hunde aus Spanien nach Waltenschwil kommen, nimmst du den Weg von Emmen nach Waltenschwil auf dich und machst die tierärztliche Erstuntersuchung dieser Hunde direkt auf der Station. Das ist nicht selbstverständlich!

Die Hunde kommen aus schlimmen Lebensbedingungen in Spanien zu uns in die Schweiz und haben den langen und für sie sicher nochmals sehr schwierigen Transport gerade erst hinter sich. Daher komme ich lieber nach Waltenschwil, damit die Erstuntersuchung möglichst stressfrei für die Hunde stattfinden kann. Dazu kommt, dass New Graceland in der Station ein eigenes Praxiszimmer hat, das die Hunde bereits kennen. So bleibt ihnen ein erneuter Transport erspart, und die Untersuchung findet in den bereits vertrauten Räumen der Station statt.

Für weiterführende Untersuchungen, wenn ein Ultraschall oder Röntgen notwendig ist, und natürlich für eine Operation müssen die Hunde dann aber in meine Praxis nach Emmen gebracht werden.

Was wird bei dieser Erstuntersuchung gemacht?

Yasmin ist eine sehr erfahrene Tierpflegerin und macht bei der Ankunft der Hunde bereits einen ersten Check-up. Sie kann auch bereits erste

Behandlungen ansetzen wie zum Beispiel bei Flöhen, Zecken oder Magen/Darm-Parasiten wie Giardien. Dabei und in den Folgetagen notieren sie und ihr Team alle Auffälligkeiten für jeden Hund auf einem Datenblatt. So ist dann die Erstuntersuchung durch mich ein bis zwei Wochen nach Ankunft der Hunde gut vorbereitet und kann zügig durchgeführt werden, was auch den Hunden zugutekommt.

Bei diesem ersten Termin mache ich eine allgemeine klinische Untersuchung, kontrolliere also Augen, Ohren, Zähne, Schleimhäute, Herz und Lunge und taste den Bauchraum und die Lymphknoten ab.

Kastriert werden die Hunde vor dem Transport noch in Spanien. Und auch die Tests auf die verschiedenen Mittelmeerkrankheiten wie Herzwürmer, Leishmaniose, Ehrlichiose, Anaplas-mose und Babesien finden vorgän-gig in Spanien statt. Bei positivem Befund werden die Hunde dann hier weiterbehandelt.

Für die Ausreise aus Spanien müssen die Hunde drei Wochen vorher ein erstes Mal geimpft werden. Aber oft ist der Impfschutz unvollständig, weil die Grundimmunisierung nicht abgeschlossen ist oder ein veralteter Impfstoff verwendet wurde. So muss ich in der Regel bei der Erstuntersuchung auch nachimpfen. Wir verwenden einen neueren 5-fach-Impfstoff, der gegen Leptospirose, Staupe, Hepatitis contagiosa, Parvovirose und Zwin-gerhusten schützt.

Was sind häufige Erkrankungen bei Tierschutzhunden, vor allem aus dem Ausland? Was muss man beachten, wenn



man einem solchen Hund ein neues Zuhause gibt?

Da ist zum einen die Leishmaniose (s. Bericht im Magazin News Graceland 2024, Anm. d. Redaktion). Sie ist schwierig zu erkennen, weil es nach der Infektion durch den Stich einer Sandmücke Wochen, Monate oder sogar Jahre dauern kann, bis die Krankheit ausbricht und im entsprechenden Bluttest angezeigt wird. Daher sollte man bei einem solchen Hund etwa ein- bis zweimal pro Jahr eine Blutuntersuchung beim Tierarzt vornehmen lassen.

Auch der Befall durch Herzwürmer hat eine längere Inkubationszeit und sollte bis zu einem halben oder ganzen Jahr nach Ankunft in der Schweiz nachgetestet werden.

Tierschutzhunde, oft auch noch sehr junge Tiere, haben häufig sehr schlechte Zähne oder schlimm entzündetes Zahnfleisch. Warum ist das so?

Das hat in der Regel mit den schlechten Haltungsbedingungen zu tun, unter denen die Hunde aufwachsen und leben mussten. Zahnstein zum Beispiel wird bei schlechter und nicht artgerechter Fütterung durch den PH-Wert des Speichels stark begünstigt. Oft sehen wir auch abgebrochene Zähne oder kaputte Zahnwurzeln, wenn ein Hund, der an einer Kette gehalten wurde, versucht hat, sich durch Herumbeissen an der Kette zu befreien.

Und wie sieht es mit typischen Verletzungsbildern aus?

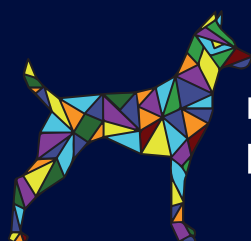
Da gibt es oft Wunden, Narben oder Brüche, die nie medizinisch versorgt wurden. Die Hunde weisen auch häufig Liegeschwielen und Bissverletzungen auf, weil sie mit viel zu wenig Bewegungsmöglichkeit oder auf zu engem Raum gemeinsam mit zu vielen weiteren Hunden gehalten wurden. Ich habe auch schon im Röntgen Luftgewehrkugeln oder Schrot gefunden. Meistens werden diese aber im Gewebe abgekapselt, so dass man sie

belassen kann, solange der Hund keine Schmerzen hat.

Gibt es für dich als Tierarzt Besonderheiten bei der Behandlung bzw. im Umgang mit Tierschutzhunden?

Die meisten Galgos sind unglaublich lieb. Zum Beispiel hatten die Hunde, die in Spanien aus der illegalen Blutfarm (s. Bericht im Magazin News Graceland 2024, Anm. d. Redaktion) befreit wurden, mit den Blutentnahmen dort schreckliche und traumatische Erfahrungen gemacht. Trotzdem haben sie hier brav stillgehalten, wenn ich ihnen für eine Untersuchung Blut entnehmen musste.

Viele Hunde sind aber natürlich eher ängstlich und durch die Situation auch schnell einmal hochgradig gestresst. Das macht sich bemerkbar durch Urinieren, Kot absetzen, und es kann auch vorkommen, dass sie dann zubeissen. Für etliche Untersuchungen und Behandlungen müssen



KLEINTIERPRAXIS
MOOSAIC AG





die Hunde zudem kurz festgehalten und fixiert werden. Das ist bei solchen Hunden oft schwierig. Wir versuchen daher immer, dem Hund und der Situation angepasst so viel wie nötig und so wenig wie möglich zu machen.

Ist es sinnvoll für Hundehalterinnen und Hundehalter, ein sogenanntes «Medical Training» zu absolvieren und damit den Hund für die Situation bei der Tierärztin oder dem Tierarzt vorzubereiten und das mit ihm zu üben?

Ein Medical Training ist auf jeden Fall gut. Ganz besonders bei Tierschutzhunden, die sich aufgrund ihrer Vorgeschichte bei der Behandlung sehr ängstlich oder auch aggressiv verhalten können, empfehle ich das sehr. Man weiss zum Beispiel von Katzen, dass ein einziges schlechtes Erlebnis genügen kann, um den Tierarztbesuch für immer zu einem Schreckgespenst zu machen. Das ist zwar bei Hunden nicht ganz so schlimm, aber Tierschutzhunde sind meistens schon

erwachsen und brauchen ein bis zwei Jahre, bis sie bei der Besitzerin oder dem Besitzer angekommen sind und ein solides Vertrauen aufbauen konnten. Daher ist so ein Training äusserst wertvoll.

Bei uns in der Kleintierpraxis Moosaic in Emmen können Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer jederzeit mal schnell mit dem Hund reinschauen und sich auch hinsetzen. Natürlich bekommt der Hund von uns dann auch ein «Gudeli» und kann daher den Besuch der Praxis mit einem positiven Erlebnis verknüpfen.

Wir arbeiten aber auch mit einer Hundeschule zusammen, die ein Medical Training anbietet. In der Hundeschule wird geübt, dass man die Pfoten anfassen, Zähne, Lefzen, Ohren, Augen anschauen, das Herz abhören oder den Bauch abtasten kann. Dann geht es in die reale Situation bei uns in der Praxis wo erklärt wird, was für die Tierärztin bzw. den Tierarzt wichtig ist. Wer in so einer Situation selbst Angst hat vor seinem Hund, was auch immer wieder vorkommt, der sollte seinen Hund an einen Maulkorb gewöhnen. Am besten macht man das unter professioneller Anleitung ebenfalls in einer Hundeschule. So kann man seinem Hund vor dem Tierarztbesuch einen Maulkorb anziehen, was die Situation für alle Beteiligten entspannt und eine fachgerechte tierärztliche Behandlung oft überhaupt erst möglich macht.

Dankesworte

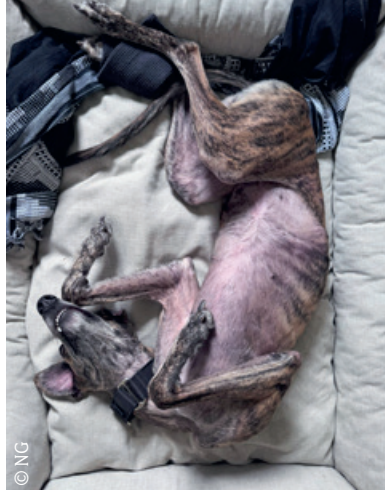
Für mich war es sehr eindrücklich zu erleben, wie eingespielt und routiniert Yasmin und du zusammenarbeitet, und wie wirklich stressfrei die Erstuntersuchung für diese zehn Hunde verlief. Es war schön zu sehen, wie die Hunde erwartungsfroh wedelnd den Raum betreten haben und nach der Untersuchung und Impfung – unterbrochen von etlichen «Gudelis» und vielen Schmuseeinheiten von euch beiden – immer noch fröhlich wedelnd und entspannt in ihre Zimmer zurückgekehrt sind. Vielen herzlichen Dank an dich und Yasmin, dass ich dabei sein durfte, und dass du dir die Zeit für dieses Interview genommen hast.

Susanne Christoph



Jetzt hier hinter
die Kulissen von
unserem Tier-
arzt schauen.

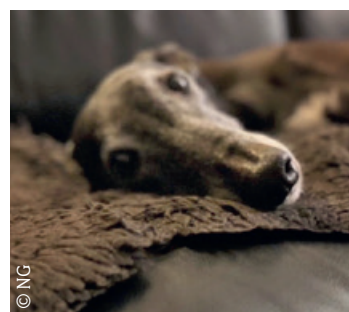
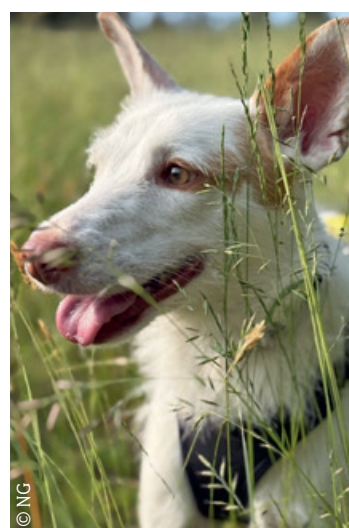




Zuhause gefunden

Uns erreichen immer wieder lustige, rührende oder einfach nur schöne Bilder von unseren vermittelten Schützlingen. Diese teilen wir natürlich gerne hier auf unserer Pinnwand.

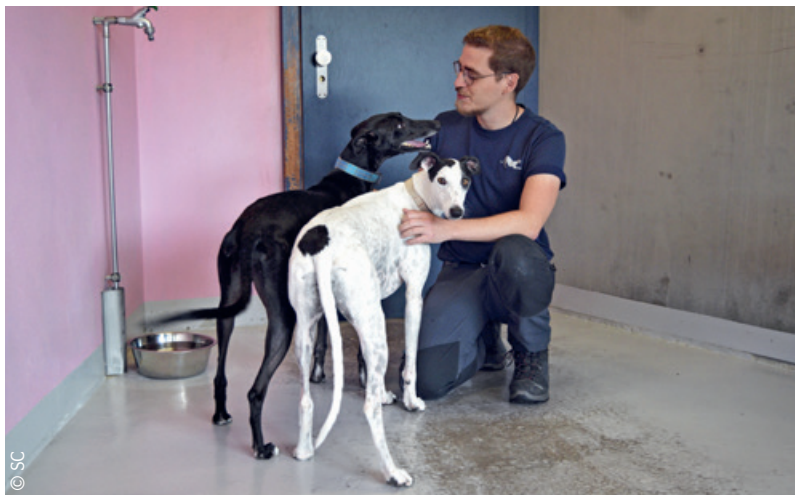
www.newgraceland.org



Vom Pferdepfleger zum Hundeflüsterer: Tierpfleger Claudio Schwab

Seine nicht alltägliche Lebensgeschichte und eine über allem stehende Liebe zu Tieren und vor allem auch zu Hunden machen ihn zu etwas ganz Besonderem: Claudio Schwab ist seit etwa zweieinhalb Jahren mit ganzem Herzen und vollem Einsatz Tierpfleger bei New Graceland und absolviert hier zurzeit seine Zweitausbildung zum Tierpfleger EFZ.





Claudio Schwab ist in Venezuela geboren und zu einem guten Teil auch dort aufgewachsen. Von der ersten Stunde an gehörten Hunde zu seinem Leben, denn seine Eltern züchteten Schäferhunde, von denen einige auch als Diensthunde von der dortigen Polizei eingesetzt wurden. Und schon als Kind brachte Claudio zusätzlich auch immer wieder Hundewelpen nach Hause, die er auf der Strasse gefunden hatte – nicht immer zur Freude seiner Mutter.

Der Schnitt war hart, als er im Alter von acht Jahren zusammen mit seiner Familie in die Schweiz kam. Er konnte kein Deutsch und musste unsere Sprache im Eiltempo lernen, denn er war natürlich verpflichtet, hier auch zur Schule zu gehen und zu lernen. Umso erstaunlicher ist es, dass man heute bei Claudios Schweizerdeutsch nichts mehr davon hört. Doch noch härter war für ihn, dass die Familie ihre Hunde in Venezuela zurücklassen musste. Und in der Schweiz wollte Claudios Mutter keine Haustiere mehr. Da half alles Betteln und Flehen um wenigstens einen Hamster nichts, die Mutter blieb hart: «Wenn du er-

wachsen bist und eine eigene Wohnung hast, dann kannst du wieder Haustiere haben.» Das hat Claudio für seinen weiteren Lebensweg entscheidend beeinflusst. Denn als es später um seine Berufswahl ging, war klar: Es musste etwas mit Tieren sein.

Sehr gerne hätte Claudio beim Armeehundewesen in Bern seine Ausbildung gemacht, und er konnte dort sogar eine Schnupperlehre machen. Aber zum Pendeln war das zu weit, und eine eigene Wohnung konnte er nicht bezahlen. Dennoch hatte er schliesslich Glück bei der Suche nach einer Lehrstelle: Obwohl er keine Erfahrung mit Pferden hatte, konnte er

seine Erstausbildung mit einer dreijährigen Lehre zum Pferdefachmann EFZ absolvieren. Und das auch noch an einem ganz besonderen Ort, nämlich im Marstall des Klosters Einsiedeln, dem ältesten Gestüt Europas, das die einzige Schweizer Warmblutrasse, die eleganten «Cavalli della Madonna» züchtet.

Nach erfolgreichem Abschluss seiner Lehre musste Claudio dann erst einmal zur Rekrutenschule (RS), und da bot sich ihm die ersehnte zweite Chance: Er bestand den Eignungstest und durfte in seinem Militärdienst die Ausbildung zum Hundeführer machen. In den 18 Wochen, die die RS dauert, musste er zuerst vier Wochen allgemeinen Militärdienst leisten. Aber in der fünften Woche bekam Claudio mit Schäferhündin Derby seinen Diensthund. In der Armee kann man sich seinen Hund zwar nicht aussuchen, sondern er wird einem zugeteilt. Aber man kauft den Hund und ist fortan stolzer Besitzer eines Diensthundes. Damit verbunden ist die Pflicht, auch im Zivilleben mit dem Hund weiterzuarbeiten und Trainings zu absolvieren. Bis heute ist Derby bei Claudio, und schon bald werden die beiden alle WKs absolviert haben und, was die Armee angeht, «pensioniert».

Fachkräftemangel bei Tierpfleger/innen EFZ

Der Fachkräftemangel in der Schweiz gerade auch im Bereich der Tierpflege macht es schwierig, gute Mitarbeitende mit einer abgeschlossenen Ausbildung als Tierpfleger/in EFZ zu finden. Denn, obwohl es sich dabei um eine dreijährige Lehre handelt, in der ein hohes Fachwissen erworben werden muss, ist die Entlohnung von Tierpflegerinnen und Tierpflegern nach Abschluss im Vergleich zu anderen Lehrberufen in der Regel sehr gering. Die Arbeit ist körperlich anstrengend, und lange Arbeitstage sind an der Tagesordnung. Da braucht es viel Idealismus und Leidenschaft, um sich für diese Berufsausbildung zu entscheiden. So kommt es, dass zwar viele Menschen gerne mit Tieren arbeiten möchten, sich aber offenbar nicht genügend viele dazu entschliessen können, diese anspruchsvolle Berufslehre zu absolvieren.

Das ist für New Graceland ein Problem, denn um ein Tierheim oder eine Hundeauffangstation wie die unsere führen zu dürfen, wird eine gewisse Anzahl an Mitarbeitenden mit dieser Ausbildung verlangt.

New Graceland möchte sich nicht nur für die Hunde, sondern auch für gut qualifizierte Mitarbeitende engagieren und damit dem Fachkräftemangel entgegenwirken: Seit einigen Jahren bietet New Graceland eine eigene Lehrstelle an.

Ohne finanzielle Unterstützung wäre das nicht möglich. Aber dank diversen Stiftungen, Sponsoren und auch privaten Gönnerinnen und Gönnern hat es New Graceland geschafft, die zusätzlichen Kosten abzudecken und damit die Finanzierung dieses Ausbildungsplatzes sicherzustellen. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die dazu beitragen.





Da Claudio seine inzwischen topausgebildete Schutzhündin Derby auf keinen Fall tagsüber zuhause allein lassen wollte, nahm er mit ihr zusammen eine Stelle im Sicherheitsdienst an. Und bald kam sein zweiter, schwarzer Schäferhund Sirius dazu. Geplant war, die anstrengenden 12-Stunden-Schichten im Sicherheitsdienst zwischen den beiden Hunden aufzuteilen, doch Sirius entpuppte sich als viel zu gutmütiger und lieber Familienkumpel. Sirius hatte einfach keine Ambitionen, ein Schutzhund zu werden. Und auch Claudio war von seinen Aufgaben im Sicherheitsdienst immer weniger überzeugt. Für ihn machte das alles zu wenig Sinn. Zudem kamen während der Covid-Pandemie kaum mehr Aufträge herein für Claudio und seine Derby, und so begann er, sich nach einer neuen Stelle umzusehen. Die Grundbedingung war, dass er seine beiden Hunde zur Arbeit mitnehmen konnte.

Und dann war da die offene Stelle bei New Graceland. Ein Probetag überzeugte alle Beteiligten, und Claudio konnte die Stelle antreten. Für Claudio war New Graceland ein Glückstreffer:

Eine Arbeit, bei der er sich für Hunde einsetzen und erst noch seine eigenen Hunde mitnehmen kann, erfüllt ihn mit Freude. Jetzt sieht er jeden Tag den Sinn seiner Arbeit und freut sich jeden Morgen auf die Aufgaben, die in der Auffangstation auf ihn warten. So gelang es ihm, seine Leidenschaft für Hunde zum Beruf zu machen.



Dass er jetzt beruflich mit verschiedenen Jagdhunden und vor allem auch mit Galgos arbeiten kann, bereichert Claudios Leben. Die traurige Situation der Galgos in Spanien war ihm schon vor seiner Arbeit bei New Graceland bekannt, denn er liebt Jagdhunde sehr. Vor allem sein Grossvater hatte immer Jagdhunde gehabt. Besonders faszinierend ist für Claudio die Tatsache, dass Windhunde hochspezialisiert sind und zu den ursprünglichsten und ältesten Hunderassen überhaupt gehören. Auf historischen Jagdmälden, die Claudio sehr mag, sind

Windhunde oft genau so abgebildet, wie wir sie heute auch noch kennen. Vom Wesen her sind Galgos mit ihrer sanften, ruhigen und vorsichtigen Art das Gegenteil eines Schäferhundes, was für Claudio eine wunderbare Ergänzung in seinem durch Hunde bestimmten Leben darstellt.

Gerne hätte Claudio auch eine Zweitausbildung zum Tierpfleger EFZ gemacht, aber ein Lehrlingslohn reicht einfach nicht, um sein Leben und das all seiner Tiere zu finanzieren. Daher war es für ihn wiederum ein Glückstreffer, dass der Vorstand – nicht ganz uneigennützig wegen des bestehenden Fachkräftemangels – ihm vorschlug, dass er die Lehre im Rahmen seiner Anstellung bei New Graceland machen könnte. Und so hat er mit Freude angenommen.

Claudios Leidenschaft gilt aber nicht nur den Hunden: Die schwierige Zeit als Kind und Jugendlicher in der Schweiz, als er überhaupt keine Tiere haben durfte, hat ihn geprägt. Jetzt hat er zuhause ausser seinen beiden Hunden auch noch einen Goldhamster, vier Farbmäuse, fünf Farbratten, zwei Meerschweinchen und zwei Zwergkaninchen. «Seinen Zoo» nennt er das liebevoll und freut sich, dass das jetzt möglich ist. Auch Reptilien hätte er sehr gerne, aber: «Ich wohne halt nicht allein...»

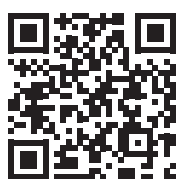


Ce texte est disponible en français.
Veuillez scanner le code QR – et voilà

Susanne Christoph



**vetgate.ch/
hundehotel**



Neu in der Region Basel für Tages- und Ferienbetreuung

- ❧ Individuelle Betreuung (max. 5 Ferienplätze)
- ❧ langjährige Erfahrung auch mit Windhunden
- ❧ Die Hunde leben mit uns in einem EFH mit Garten
- ❧ 1000 m² eingezäunter Spielplatz in der Nähe
- ❧ Täglich Spaziergänge, Länge dem Hund angepasst
- ❧ unsere Feriengäste werden rund um die Uhr von einer qualifizierten Hundesitterin und einem Tierarzt betreut

Weitere Informationen:

www.vetgate.ch/hundehotel ✉ hunde@vetgate.ch ☎ +41 76 520 41 61



ZAHNARZTPRAXIS PHILIPP AG

Alexander Philipp, Dr. med. dent.
Claudia Lipowsky, Dr. med. dent.
Patricia Gläser, Dr. med. dent.
Diana Stojanovic, MAS. med. dent.
Annika Seiler, MAS. med. dent.
Patrick Schmidlin, Prof. Dr. med. dent.

Illnauerstrasse 12 und Langhag 9
8307 Effretikon

Telefon 052 343 33 11

www.zahnarztpraxisphilipp.ch

Familienglück mit Tierschutzhund

Unerwünscht geboren und noch mit einer Kette um den Hals waren Laola und ihre Schwester Lalita als Junghunde in der Auffangstation San Anton in Spanien abgegeben worden. Von der Welt hatten sie noch nichts gesehen. Doch dann durften die beiden den Weg zu uns in die Schweiz antreten.

War es wirklich nur ein Zufall, dass Familie Renggli an diesem schweren Tag auf dem Weg zum Tierkrematorium ausgerechnet an New Graceland vorbeikam? Denn eigentlich war es doch noch viel zu früh, über einen nächsten Hund nachzudenken. Doch bei New Graceland wartete Laola sehnsüchtig auf «ihre» Menschen und auf ein neues Leben in einem liebevollen Zuhause.



Die Trauer um unsere Goldenretriever-Hündin Joia war riesig, als sie nach 15 wundervollen Jahren, die wir mit ihr erleben durften, am 11. Dezember 2024 verstarb. Wir brachten sie ins Tierkrematorium nach Seon.

Auf dem Weg vom Krematorium nach Hause machte mich mein Mann bei Waltenschwil auf eine Tafel mit einem Hundebild aufmerksam. Es war die Auffangstation New Graceland, die wir bisher nicht gekannt hatten. Ein Zufall? Noch am gleichen Tag schaute ich mir ganz ohne Absichten die Homepage von New Graceland mit den Hunden an. Und plötzlich war da Laola, die mich aus einem Foto anschaute. Ihr Blick liess mich nicht mehr los.

Aber wir hatten uns gerade erst von unserer geliebten Joia verabschieden müssen, und wir waren noch nicht bereit für einen anderen Hund. Und doch konnte ich nicht anders und schaute immer wieder auf der Homepage nach, ob Laola noch zu vermitteln war. Dann erzählte ich meinem Mann und den Kindern von Laola. Die Kinder waren zuerst skeptisch, weil Laola ein Hund aus dem Tierschutz ist. Sie hatten gehört, dass die manchmal beißen. Und mein Mann fand, dass er Zeit brauche, um über den Verlust unserer verstorbenen Hündin hinweg zu kommen. Aber ich konnte diesen unglaublichen Zufall und Laolas Blick nicht vergessen. Es bedurfte etwas Überzeugungsarbeit, und dann war es so weit: Am 22. Dezember 2024 fuhren wir alle zusammen nach Waltenschwil, um Laola persönlich kennenzulernen.

Wir waren nervös und gleichzeitig auch sehr gespannt darauf, was uns mit Laola erwarten würde. Zuerst hatten wir ein Gespräch, und dann wurde Laola aus ihrem Zimmer geholt. Ich beobachtete die Gesichter unserer Kinder und meines Manns, als Laola sie begrüßte und «Schläbberlis» verteilte: Sie strahlten! Und ich war hin und weg. Wir durften noch mit ihr auf einen Spaziergang gehen und merken dabei, wie viel Kraft und Temperament in ihrem sanften Wesen steckte. Und dann mussten wir uns leider auch schon wieder von ihr verabschieden. Von nun an war Laola das Gesprächsthema in unserer Familie.

Ein weiteres Mal fuhren wir gemeinsam mit meinen Eltern zu Laola.



Denn sie hatten unseren vorherigen Hund immer gehütet, wenn wir mal abwesend waren. Und auch sie waren von Laola sehr angetan. Aber sie hatten auch etwas Bedenken, ob sie als Senioren – die jetzt zwar sehr rüstig und fit sind – auch in Zukunft noch genügend Kraft für einen grossen Hund wie Laola haben würden.

Zuhause diskutierten wir das Pro und Kontra: Wollten wir wirklich einen Hund aus dem Tierschutz bei uns aufnehmen? Doch eigentlich hatte Laola mit ihrem Charme die Herzen aller Familienmitglieder schon längst gewonnen. Und so trafen wir die Entscheidung: Laola sollte zu uns kommen. Aber wir hatten von New Graceland noch keine Zusage, und wir wussten, dass es noch andere Interessenten gab. Die Angst, dass es ein noch idealeres Zuhause für Laola geben könnte, war gross. Schliesslich sucht New Graceland immer das beste *#fuerimmerzuhaus*e für einen Hund.



Beim nächsten Termin fragte Yasmin Strebel uns nach unserem Tagesablauf. Als wir erzählten, dass wir immer zuerst als Familie frühstücken und erst dann mit dem Hund rausgehen, reagierte sie schmunzelnd: «Der Hund kommt also zuletzt bei euch?» Oh je, hatten wir etwas Falsches gesagt? Aber wir durften nochmals einen Spaziergang mit Laola machen. Und dann fragte uns Yasmin, wie es aussieht mit unserem Interesse für Laola. Wir verkündeten einstimmig, dass wir sie unbedingt haben wollten. Und bekamen die Zusage! Unsere Freude und die Erleichterung waren riesig, und es flossen Freudetänen: Laola sollte auf Probe bei uns einziehen.

Jetzt kam eine Woche voller Vorbeirungen und Vorfriede, verbunden mit ein bisschen Respekt vor dem, was uns in unserer gemeinsamen Zukunft mit Laola erwarten würde. Alles wurde bestens von New Graceland vorbereitet, und Laola sprang wie selbstverständlich in die Box in unserem Auto. Aber ein bisschen wimmerte sie dann doch bei der Fahrt in das für sie noch unbekannte neue Leben. In ihrem neuen Daheim gaben wir ihr zuerst viel Zeit, damit sie alles in Ruhe erkunden und beschnuppern konnte. Aber kaum angekommen, stand sie in einem unbeobachteten Moment plötzlich mit den Vorderpfoten auf unserem Esstisch und nahm einen Schluck Kaffee.

Abgesehen von ein oder zwei Zwischenfällen war Laola sofort stubenrein. Zu allen Mitgliedern der Familie war sie sehr zutraulich, und die Kinder konnten von Anfang an mit ihr ku-



scheln. Laola liebt es, auf dem Rücken zu liegen und gekrault zu werden. Sobald sich jemand von uns auf das Sofa setzt, legt sich Laola in ihr Bettli neben dem Sofa und sucht immer wieder den Blickkontakt mit uns. Dann fällt es mir schwer, nicht gegen unsere Hausregel (der Hund darf nicht auf das Sofa) zu verstossen. Aber Laola fühlt sich wohl in ihrem Bettli und kann dort auch sehr lautstark schnarchen.

Als die erste Nacht kam, war es für Laola ganz klar, dass sie bei uns im Schlafzimmer sein wollte. So hat sie nun ihre Schlafstelle bei uns, und wir geniessen es alle sehr, obwohl wir zuvor nicht unbedingt das Schlafzimmer mit dem Hund teilen wollten.

Es folgten wundervolle Tage des Kennenlernens und des Ausprobierens. Wir beachteten den Tipp von New Graceland, dass wir am Anfang eher kurze Gassirunden in der nahen Umgebung machen sollten, damit sie sich an alles gewöhnen konnte. Die Begegnungen mit anderen Hunden waren und sind immer noch etwas herausfordernd, denn Laola zieht dann kräftig an der Leine und bellt. Wenn sie jedoch mit dem anderen Hund Kontakt haben darf – im Freilauf oder auch an der Leine – zeigt sich Laola super verträglich mit allen Hunden.

Im Februar fand der erste Besuch bei unserer Tierärztin statt. Dabei wurde Laola nochmals auf Leishmaniose getestet. Obwohl sie vorgängig negativ getestet wurde, war nun der Befund auf Leishmaniose leicht positiv. Zuerst war das ein Schock, das hatten wir nicht erwartet. Aber die Gesprä-

che mit der Tierärztin und auch mit Yasmin von New Graceland brachten uns Erleichterung und wir erfuhren, dass Laola auch trotz dieser Erkrankung – je nach Verlauf – ein schönes und langes Leben haben kann. Bis jetzt zeigen sich zum Glück keine Symptome.

Teilweise hat Laola noch sehr Angst von Fremden, vor allem vor älteren Männern. Daran arbeiten wir noch mit ihr in der Hundeschule und lernen, wie wir uns korrekt verhalten und Laola bei diesen Begegnungen unterstützen können. Und tatsächlich hat sich ihre Angst auch schon deutlich verringert. Aber wir brauchen und brauchen immer noch viel Zeit und Geduld, um sie an verschiedenste Personen ausserhalb der Familie zu gewöhnen.

Inzwischen hat Laola bei uns Spitznamen erhalten: Sie heisst «Grosser Grizzlybär» oder «Kuschel-Maus». Ihre besonderen Spezialitäten sind: «Schläbberlis»

verteilen, auf dem Rücken liegen und am Bauch gekrault werden, intensives Spielen mit Holzstöcken und das «Verhuddeln» ihrer Plüschtiere. Sie liebt es, auf liegende Holzstämme zu springen und zu balancieren oder mit der Nase zu arbeiten. Oder einfach mal ihren Blick über unsere Terrasse in die Ferne schweifen zu lassen.

Laola lernt sehr gerne und will beschäftigt sein. Deshalb gehen wir jede Woche in die Hundeschule und geben ihr auch im Alltag immer wieder Aufgaben. Jeden Tag entdeckt sie Neues und lernt dazu. Aktuell lernt sie gerade, wieviel Spass es macht, im Wasser zu plantschen. Mit ihrem wundervollen Wesen und ihrem treuen Blick zeigt sie uns stets eine so grosse Dankbarkeit für alles, was sie erleben darf, und die Bindung zwischen unseren Kindern und ihr ist bereits sehr stark. Das ist wunderschön und erfüllend.

Ich denke mir, dass es bei allen Hunden – ob Welpen vom Züchter oder Junghund vom Tierschutz – immer noch etwas Neues zu lernen oder zu zeigen gibt. Das Wichtigste für uns ist, dass sie keinerlei aggressives Verhalten uns als Familienmitgliedern oder anderen Hunden gegenüber zeigt. Vielleicht ist der Anfang mit einem Tierschutzhund etwas aufwändiger, weil er in der Welpenzeit noch nicht so viele Eindrücke sammeln durfte. Aber es lohnt sich so sehr, und wir spüren jeden Tag, wie viele Fortschritte sie bereits gemacht hat. Mit Laola haben wir den Sechser im Lotto gemacht.

Karin Renggli



Der «Will to please» bei Galgos? Berichte aus der Hundeschule.

Vielen Hunderassen wird ein sogenannter «Will to please», also ein «Wille zu gefallen» zugesprochen. Diese Rassen werden damit beworben und gelten als «gut erziehbar». Doch stimmt das wirklich? Und sind Galgos im Gegensatz dazu «schwer erziehbar», so dass sich ein Besuch in der Hundeschule gar nicht lohnt?

Wir Menschen haben über Jahrtausende hinweg Hunde so gezüchtet, dass sie eng mit uns zusammenarbeiten wollen. Am besten funktioniert das, wenn der Hund dabei Spass hat und dies aus eigenem Antrieb tut. Das geschieht, weil durch die Arbeit zum einen die Beziehung zwischen Mensch und Hund gefestigt wird, zum anderen aber auch, weil während der Arbeit Glückshormone ausgeschüttet werden. Das führt dazu, dass der Hund auch ein nächstes Mal ebenso freudig mit dem Menschen Aufgaben lösen möchte.

Die vier Grundmotivationen von Hunden (Jagd-, Territorial-, Sozial-

und Sexualverhalten) sind – je nach Rasse und Charakter – unterschiedlich stark ausgeprägt. Doch bei der Verteilung der Grundmotivationen hat nicht nur die Genetik bzw. die Rasse eine wichtige Bedeutung, sondern auch der Charakter und das, was der Hund an Lernerfahrungen gesammelt hat.

Beim «Will to please» spielt vor allem die soziale Motivation die entscheidende Rolle. Denn je mehr ein Hund bereit ist, eine enge Bindung mit dem Menschen einzugehen, umso erfolgreicher wird die Zusammenarbeit sein. Vor allem Hunde, die für die gemeinschaftliche Jagd verwen-

det wurden, bringen oft eine ausgeprägte soziale Motivation mit. Doch die «rasstypischen» Veranlagungen bedeuten noch lange nicht, dass ein Hund einen «natürlichen Will to please» mitbringt.

Galgos wurden ursprünglich für die Hasenjagd gezüchtet. Das Leid und Elend, welches ihnen heute leider immer noch widerfährt, ist unfassbar traurig und gehört verboten! Dennoch bringen Galgos – nebst einer starken jagdlichen Motivation – auch eine ausgeprägte soziale Motivation mit. So erlebt man viele Galgos, die unfassbar viel Spass und Freude an den unterschiedlichsten Beschäftigungen





mit ihren Menschen haben. Selbst Hunde, denen Schlimmes widerfahren ist, schaffen es – mit Geduld und der nötigen Feinfühligkeit – sich auf den Menschen einzulassen und mit ihm ein neues Hobby aufzubauen.

Dank dieser starken sozialen Motivation binden sie sich auch sehr eng an ihre Menschen, was viele Windhundeliebhaber so sehr schätzen. Leider eilt ihnen jedoch auch der Ruf voraus, dass «Windhunde nicht erziehbar» seien oder «keine Lust auf Hundeschule haben». Kann das stimmen?

Häufig geben Menschen zu früh auf, weil die schlimme Vergangenheit der Hunde oder aber ihre jagdliche Motivation im Vordergrund stehen. Aber oft hatten diese Hunde einfach noch nie die Möglichkeit, im richtigen Lernumfeld Erfahrungen zu sammeln und sich für Übungen wirklich auf ihren Menschen einzulassen.

Fazit: Viele Galgos hätten eigentlich diesen «Will to please» – sie durften ihn einfach noch nicht entdecken. Ein Besuch in der Hundeschule könnte sich also lohnen!

Schwierige Hundebegegnungen: die Erfolgsgeschichte von Chris

Der mittlerweile 8-jährige Galgo-Rüde Chris stammt von New Graceland und darf bei seinen Menschen wirklich das schönste Hundeleben geniessen. Der grosse Rüde ist galgo-typisch verschmust und könnte sich Löcher ins Fell streicheln lassen. Aber bei Hundebegegnungen lief es nicht ganz so einfach. Einerseits hat Chris eine grosse Individualdistanz und mag es nicht so gerne, wenn er an der Leine ist und andere Hunde ihm und seinen Menschen zu nah kommen. Und andererseits ist er galgo-untypisch sehr körperlich im Freilauf mit anderen Hunden, die das oft gar nicht mögen. Herrchen und Frauchen hatten sich daher vorgenommen, das Thema «Hundebegegnungen» anzugehen und mit ihrem Chris zu trainieren. Sie wurden im Einzeltraining von Miro von der Martin Rütter Hundeschule Zürich Oberland begleitet, und ihre Fortschritte lassen sich wirklich sehen.

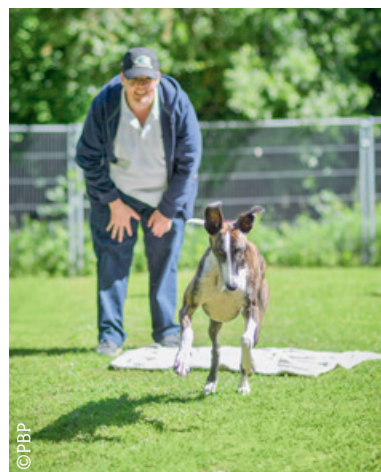
Chris musste lernen, Reize auszuhalten. Das Training beinhaltete viel Impulskontrolle. Ausserdem muss-

te er lernen, dass seine Erwartungen nicht immer umgehend erfüllt werden und er auch Frust aushalten kann. Gleichzeitig war es wichtig, dass die Menschen im Alltag Chris beibringen, dass es Regeln gibt, und er nicht alle Entscheidungen selbst treffen kann. Um aber die Bedürfnisse von Chris zu stillen, die Beziehung zu festigen und seine Aufmerksamkeit einfacher zu erlangen, haben sie mit ihm Alternativverhalten aufgebaut.

Chris wurde auf dem Spaziergang intensiver und seinen Bedürfnissen entsprechend beschäftigt. Vor allem das Apportieren macht Chris grossen Spass. So lernte Chris, sich auf den Menschen einzulassen, anstatt andere Hunde anzubellen. Und das können Herrchen und Frauchen nun bei Hundebegegnungen erfolgreich anwenden.

Die drei sind ein unfassbar starkes Team, und Chris ist ein wunderbarer Alltagsbegleiter geworden. Sie sind für uns ein Paradebeispiel dafür, dass Galgos nicht nur erzogen werden können, sondern auch, dass man mit ihnen unglaublich viel Spass haben kann. Gerade auch in der Hundeschule!





Melvin und Mario und ihr Weg zu einem harmonischen Mensch-Hund-Team

Der grosse Galgo-Rüde Mario stammt ebenfalls von New Graceland und durfte erst vor wenigen Monaten bei Melvin einziehen. Dank dem Einfühlungsvermögen und der Zuneigung von Melvin fühlte sich der sehr sozial motivierte Galgo Mario schnell zuhause und folgte Melvin meist auf Schritt und Tritt.

Im Einzeltraining wurden von Beginn an die Grundsteine für ein harmonisches Miteinander trainiert. Denn in einem neuen Umfeld müssen sich Hunde erst einmal zurechtfinden und Vertrauen zu ihren Bezugspersonen aufbauen. Mit den richtigen Strukturen im Alltag können wir den Hunden diese Eingewöhnungszeit erleichtern. Mit Martina von der Martin Rütter Hundeschule Linkes Zürichseeufer / Zug wurde das Deckentraining mit Mario geübt. Die zugewiesene Liege-

stelle – das kann eine Decke oder ein Körbchen sein – bietet dem Hund einen Ruheort und die Sicherheit, seinem Menschen nicht ständig folgen zu müssen. Das ist wichtig, denn es bringt einem Hund die nötige Gelassenheit, um auch einmal allein bleiben zu können. Da Mario schon früh nicht von Melvins Seite weichen wollte, wurde ihm im Hundetraining beigebracht, eine vordefinierte Liegestelle aufzusuchen und sich im gleichen Raum wie Melvin aufzuhalten, ohne ihm nachzulaufen.

Mit einigen Tests auf dem Hundetrainingsplatz wurde dann Marios Verhalten vertiefter angeschaut. Dabei wurden seine Kooperationsbereitschaft, sein Jagdtrieb und seine Grundmotivationen eingeschätzt, um die weiteren Trainingsschritte im individuellen Hundetraining festzulegen. Mario wich Melvin selten von der Seite. Wenn doch, dann drehte er aber grössere Runden, bevor er wieder zu Melvin zurückkam.

Damit Mario zuverlässig zurückkommt, wurde der Rückruf auf dem eingezäunten Gelände geübt. Die Schleppleine gab Melvin in den Trainingssituationen die nötige Sicherheit, dass Mario sich nicht zu weit entfernt.

In den nächsten Einzeltrainings wurde dann die artgerechte Beschäftigung geübt, was für einen lauffreudigen Galgo sehr wichtig ist. Weil Mario gerne hetzt, wurde das Apportieren aufgebaut. Das Hetzen von fliegenden Objekten lastet die Hunde aus und befriedigt die jagdliche Motivation.

Mittlerweile sind Melvin und Mario ein starkes Team, das den gemeinsamen Alltag mit viel Vertrauen und Spass meistert. Dank dem Deckentraining und der artgerechten Auslastung konnte Mario lernen, entspannt Distanz und Ruhe auszuhalten, wenn Melvin mal nicht bei ihm ist.

Mario und Melvin sind ein schönes Beispiel dafür, wie ein Mensch-Hund-Team dank ein paar Einzeltrainings in einer guten Hundeschule in ein harmonisches Zusammenleben finden kann!

Martina, Maxi und Miro



**MARTIN RÜTTER
HUNDESCHULE**
ZÜRICH OBERLAND



**MARTIN RÜTTER
HUNDESCHULE**
LINKES ZÜRICHSEEUFER
ZUG



Die Martin Rütter Hundeschulen in deiner Region

Einzeltraining | Beschäftigungskurse | Seminare



← Zürich Oberland



Linkes Zürichseeufer/Zug →

Geschichten erzählen



Erzählt uns von euren Erlebnissen mit euren vierbeinigen Gefährten im *#fuerimmerzuhaus*! Wir freuen uns riesig, Lustiges, Berührendes oder Überraschendes von unseren ehemaligen Schützlingen zu erfahren.

Schreibt uns per Mail, Post, auf Facebook, Instagram oder ins Gästebuch auf unserer Webseite. Eure Geschichten zeigen, dass sich jede Spende für die Hunde von New Graceland lohnt!

Jede Spende rettet Leben



**Code scannen
und gleich online helfen.**

Raiffeisenbank:	IBAN CH39 8080 8003 9298 0919 3
Postkonto:	IBAN CH76 0900 0000 8537 5029 2
Zahlungen in Euro	IBAN CH22 8080 8007 5463 1743 8
via Raiffeisenbank:	BIC/Swift Code: RAIFCH22744